

Westdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; ausserdem Rudolf Mosse, Gaaßenstein u.
Bogler, G. L. Raube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Wndt
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Ettettin; Sociétés Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Adres Herndl, Wien, I. Schulterstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 26. Jahrgang.

Nr. 15. Bromberg, Sonntag, den 18. Januar. 1903.

Malzgerste und Futtergerste.

Ueber die Zollbehandlung von Malzgerste und Futtergerste ist in letzter Zeit in der Presse viel herumgeritten worden. Als eines der Haupt-
hindernisse für die unterschiedliche Behandlung der
beiden Arten von Gerste hat man die seit Aufhebung
des Identitätsnachweises bestehende Einrichtung be-
zeichnet, wonach bei der Ausfuhr von Getreide Ein-
fuhrscheine erteilt werden, die über einen der aus-
geführten Getreideart und Menge entsprechenden
Zollbetrag lauten und zur zollfreien Einfuhr aus-
ländischen Getreides bis zur Höhe dieses Zollbe-
trages berechtigen. Bekanntlich hat der Abg. Koeslitz
(Dessau) und vor ihm der Handelsvertragsverein
die Frage aufgeworfen, ob der bei der Ausfuhr von
Gerste in den Einfuhrscheine einzuführende Zollbetrag
allgemein nach dem Zollfuss für Malzgerste zu be-
rechnen sei, oder ob auch hier die Unterscheidung
zwischen Malz- und Futtergerste Platz greifen und
nach welchen Grundsätzen diese Unterscheidung er-
folgen solle. Der Handelsvertragsverein hat her-
vorgehoben, daß, wenn auch bei der Ausfuhr zwischen
Malz- und Futtergerste unterschieden werde, sich die
Ausfuhr auf ein neues, nicht unlohendes Handels-
geschäft eröffne. Die Ausfuhr werde dann wahr-
scheinlich wachsen, denn bei einem 4-Mark-Zoll werde
es lohnend sein, geringwertige deutsche Gerste ins
Ausland zu verkaufen und mit dem dadurch ge-
wonnenen Einfuhrschein feine mährische Gerste zoll-
frei zu importieren. Alle exportierte Gerste werde
natürlich als Malzgerste deklarieren werden, und da
die Zollbehörde sehr selten nachweisen könne, daß
sie zu Malzgerstzwecken unversehrbar sei, würden
sich Einfuhrscheine über 4 Mk. erteilt werden. Wer
also eine geringwertige Malzgerste ausführe, erhalte
einen Zollcredit von 40 Mk. pro Tonne, und wer
dieselbe Gerste wieder als Futtergerste über die
Grenze bringe, brauche nur den geringeren Zoll für
Futtergerste zu zahlen, könne somit die Differenz
zwischen Malzgerstenzoll und Futtergerstenzoll als
Verdienst in die Tasche stecken.

Interes Erachten läßt sich die Frage auf eine
sehr einfache Art lösen. Eine unterschiedliche Zoll-
behandlung bei der Ausfuhr ist natürlich unmöglich,
außerdem aber auch überflüssig. Der Einfuhrschein
hat den Zweck, eine Rückvergütung des für die
eingeführte Ware entrichteten oder zu entrichtenden
Zolles bei der Ausfuhr zu gewähren. Ein Identitäts-
nachweis wird dabei nicht verlangt, es kann also
inländische Ware ausgeführt und dafür ausländische
in entsprechender Menge zollfrei, d. h. unter An-
rechnung des Einfuhrscheines, eingeführt werden.
Da nun der Zoll von 4 Mark nur auf solche Gerste
Anwendung finden soll, die zum Zweck des Malzens
eingeführt, so kann eine Vergütung dieses Zolles auch
nur bei der Ausfuhr von gemalzter Gerste in Frage
kommen. Bei der Ausfuhr von ungemalzter Gerste
aus dem freien Verkehr würde dagegen stets nur der
Zoll für Futtergerste in den zu erteilenden Einfuhr-
scheine einzuführen sein. Es würde dann, wenn ge-
malzte Gerste mit dem Anspruch auf Erteilung eines
Einfuhrscheines ausgeführt wird, die Ziffer 3 des
§ 11 des neuen Zolltarifgesetzes Anwendung finden,
welche wie folgt lautet: „Den Inhabern von Mühlen
oder Malzereien werden bei der Ausfuhr ihrer Er-
zeugnisse Einfuhrscheine über eine entsprechende
Menge Getreide oder Hülsenfrüchte erteilt.“ Ueber
das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeutever-
hältnis trifft der Bundesrat Bestimmung.“ In
diesem Fall wäre der durch Erteilung des Einfuhr-
scheines zu veräußerte Zollbetrag natürlich nach dem
Satz von 4 Mk. zu berechnen, während bei An-
wendung der Ziffer 1 des genannten Paragraphen,
die die Erteilung von Einfuhrscheinen bei der Aus-
fuhr von ungemalztem Getreide sowie von Hülsen-
früchten, Mays und Rüben aus dem freien Verkehr
betrifft, für Gerste stets der Futtergerstenzoll in
Anschlag zu kommen hätte. Dies Verfahren setzt
 voraus, daß unter „Malzgerste“ im Sinne des § 1
des Zolltarifgesetzes nicht etwa alle Gerste, die zum
Malzen geeignet ist, sondern nur solche Gerste ver-
standen wird, die tatsächlich zum Malzen Ver-
wendung findet. Bei solcher Auslegung des Tarifs
würde auch die Unterscheidung zwischen Malzgerste
und anderer Gerste bei der Einfuhr ohne besondere
Schwierigkeiten durchzuführen sein.

Alle nicht direkt in eine inländische Malz-
fabrik eingehende Gerste würde dem Zollfuss für
Futtergerste unterliegen, während der Zollfuss von
4 Mark für Malzgerste nur bei den Malzfabriken
in Anwendung zu kommen hätte, bei denen als-
dann eine Kontrollierung über den Zugang
von Gerste, vielleicht in ähnlicher Weise, wie bisher
bei den Mühlenlagern, einzuführen wäre. Es
würde sich dann bei den Malzfabriken nur um eine
Unterscheidung zwischen ausländischer, also zoll-
pflichtiger, und inländischer Malzgerste handeln.
Bezieht die Malzfabrik ausländische Gerste unter
Zoll unter Zollkontrolle — also entweder direkt
aus dem Auslande oder von einer Zollniederlage —

so wird ihr der Zollbetrag einfach nach dem Satz
von 4 Mark zur Last geschrieben. Bezieht sie aus-
ländische Gerste aus dem freien Verkehr des In-
landes, wobei es sich nur um solche Gerste handeln
kann, die dem Zoll für Futtergerste unterliegen hat,
so wird ihr die Differenz zwischen Futtergerstenzoll
und Malzgerstenzoll zur Last geschrieben. Ueber die
von ihr zum Malzen verwendete inländische
Gerste hätte sie einen Ursprungsnachweis zu erbrin-
gen, was mit besonderen Schwierigkeiten nicht ver-
knüpft sein kann. In ungemaltem Zustande dürfte
die bei der Malzfabrik auf Lager gebrachte Gerste
nur mit Genehmigung der Zollbehörde — in sin-
gemäßer Anwendung der Vorschrift in Ziffer 4
§ 11 des Zolltarifgesetzes veräußert werden. Das
auszuführende Malz kann gleich bei der Zollstelle
am Orte der Malzfabrik angemeldet und behufs
Erteilung eines Einfuhrscheines unter Zollkontrolle
zur Ausfuhr abgefertigt werden.

Wenn hiernach, entsprechend dem Unterschied
der Zollfuss für Malzgerste und andere Gerste, bei
der Ausfuhr von gemalzter Gerste stets eine höhere
Zollrückvergütung erfolgt als bei der Ausfuhr
von roher Gerste, so wird damit zweifellos ein An-
trieb zur Hebung der deutschen Malzausfuhr ge-
geben sein und nicht minder ein Anreiz zur Ver-
besserung des deutschen Gerstenbaues, zur Er-
zeugung von mehr und besserer Brauergerte. Denn
die höhere Zollrückvergütung bei der Ausfuhr wird
nicht nur für das aus ausländischer, sondern auch
für das aus inländischer Gerste hergestellte Malz
gewährt. Um endlich auch die deutschen Bierbrau-
ereien an der Zollrückvergütung teilnehmen zu lassen,
könnten Einfuhrscheine auch bei der Ausfuhr von
Bier erteilt werden, die dann über einen der ver-
wendeten Menge Malzgerste entsprechenden Zoll-
betrag zu lauten hätten. Diese Menge läßt sich,
da die Brauereien ohnehin steuerlich kontrolliert
werden, leicht feststellen. Den Brauereien würde
auf diese Weise eine wesentliche Exporterleichterung
gemacht, die ihnen im Hinblick auf die bevorstehen-
den russischen Zollveränderungen um so wichtiger
sein könnte.

Politische Tageschau.

Bromberg, 17. Januar.

Der Kaiser hatte am Freitag Vormittag eine
Besprechung im Auswärtigen Amt mit dem Staats-
sekretär Freiherrn von Richthofen.

Der deutsche Kronprinz in Petersburg. Ueber
den Empfang des deutschen Kronprinzen auf dem
Bahnhof in Petersburg ist schon berichtet worden.
Vom Bahnhof begab sich der Kronprinz und der
Großfürst-Thronfolger in das Winterpalais, um
dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abzustat-
ten. Sodann fuhr der Kronprinz zum Besuch der
Kaiserin-Mutter in das Anitschlowpalais. Nach der
Rückkehr fand im Winterpalais Familienfrühstück
statt. Nachdem der deutsche Kronprinz bei seiner
Ankunft im Winterpalais von dem Kaiser und der
Kaiserin begrüßt worden war, ernannte ihn der
Kaiser zum Chef des kleinrussischen Dragonerregi-
ments Nr. 40, dessen Chef früher der Prinz Albrecht
von Preußen, der Vater des Prinzregenten von
Bavaria, war. Bald darauf meldete sich eine
Abordnung des Regiments bei dem neuen Regi-
mentchef. Nach dem Frühstück empfing der Kron-
prinz eine Abordnung der Stadtvertretung mit dem
Oberbürgermeister an der Spitze, welche auf golde-
ner Schüssel Brot und Salz überreichte und den
Kronprinzen als den Erben des kaiserlichen, mäch-
tigen Nachbarreiches in der Residenz des russischen
Reiches willkommen hieß. Hierauf begab sich der
Kronprinz, begleitet von seinem Gefolge und dem
russischen Ehrendienst, nach der Peter Pauls-Kathe-
drale, um an der Gruf Kaiser Nikolaus I., der
Kaiserin Charlotte und des Kaisers Alexander III.
kostbare Kränze niederzulegen. Später stattete der
Kronprinz Besuche ab bei den Großfürstinnen und
Großfürstinnen, den Oberhofmeisterinnen der bei-
den Kaiserinnen, bei dem Minister des Auswärtigen,
bei dem Kriegsminister, bei allen Ministern des russi-
schen Schatzkammer-Adlerordens und bei den Hofschat-
zern. Abends 7 Uhr fand im Winterpalais Gala-
diner statt. Für heute hat das Offizierkorps des
Breschawskischen Leibgardebataillons des Kron-
prinzen zum Frühstück eingeladen. Der Kronprinz
überreichte in Gatchina dem deutschen Botschafter
Grafen von Menselben das Großkreuz des roten
Adlerordens mit Eichenlaub. — Aus Anlaß des
Besuches des Kronprinzen schreibt das „Journal de
St. Petersbourg“: Der deutsche Kronprinz ist am
Freitag in Petersburg eingetroffen, wo er Gast des
Kaisers sein wird. Dieser Besuch ist ein neues
Kennzeichen der traditionellen Freundschaftsbezieh-
ungen, welche zwischen den beiden Herrscherfamilien
zum größten Wohle der beiden Staaten bestehen.
— „Nowosti“ besprechen an leitender Stelle den
Besuch des Kronprinzen, in dessen Person die Nei-
denz die Zukunft Deutschlands, des durch historische

Erinnerungen mit Rußland eng verbundenen näch-
sten Nachbarn, begrüße. Das Blatt glaubt demsel-
ben mehr Bedeutung als den gewöhnlichen von Zeit
zu Zeit sich wiederholenden Besuchen fürstlicher
Häupter beimessen zu können. Der Artikel fährt
fort: Verwandtschaftliche Beziehungen unter den
Mitgliedern regierender Häuser sind nicht ohne Ein-
wirkung auf die gegenseitigen Beziehungen der
Staaten; dies ist in der Geschichte Preußens, später
Deutschlands zu Rußland sichtbar. Hinsichtlich der
äußeren Politik hat Rußland in gewissen Grenzen
immer freundschaftlichen Bestand bei Deutschland
gefunden. Wir wollen hoffen, daß der Besuch des
Kronprinzen auch auf wirtschaftlichem Gebiet, wo
wir nicht immer harmonisierten, die Beziehungen
günstig beeinflussen wird. Rußland kann, obgleich
kulturell selbständig, doch viel von dem großen Nach-
barn lernen. Rußland begrüßt in dem Kronprinzen
das junge Deutschland, das mit ihm durch Verwandt-
schaft der Dynastie, gegenseitige Interessen, historis-
che Erinnerungen und gleiche kulturelle Bestre-
bungen verbunden ist. — Drahtlich wird uns
ferner berichtet:

Petersburg, 17. Januar. Gestern Abend 7 Uhr
fand im Winterpalais ein Galadiner zu
Ehren des deutschen Kronprinzen statt. Während
der Tafel erhob sich Kaiser Nikolaus und
brachte, zum Kronprinzen gewandt, in franzö-
sischer Sprache folgenden Trinkspruch
aus:

„Grußt Sie unter uns zu sehen und Ihnen
für Ihren lebenswürdigen Besuch dankend, trinke
ich auf das Wohl Ihrer erhabenen Eltern, des
Kaisers und der Kaiserin und Euer Kaiserlichen
und königlichen Hoheit.“

Der Kronprinz erwiderte: „Liefes-
wegt über die gnädigen Worte Ew. Majestät, die
Sie an mich gerichtet haben, bitte ich, mir zu ge-
statten, Ihnen im Namen des Kaisers und der
Kaiserin, in meines Vaters wie in meinem eigenen
Namen meinen wärmsten Dank für den so herzlichen
Empfang auszusprechen, der mir zuteil geworden
ist, und an den ich eine unaussprechliche Erinne-
rung bewahren werde. Ich erhebe mein Glas auf
das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kai-
serin Maria Feodorowna und der Kaiserin Alexan-
dra Feodorowna, sowie der ganzen kaiserlichen
Familie.“

Nach dem Festmahl hielten die Majestäten
und der Kronprinz Cercle ab. Der Kronprinz
unterhielt sich längere Zeit mit Lamsdorff, mit
Bille, Kuropatkin, Cleve, Frederik und Admiral
Rojestonski, welcher das Flottenmanöver vor
Reval vor dem deutschen Kaiser befehligte. Die
Majestäten zogen sodann den Grafen und die Grä-
fin Menselben, die Herren des Gefolges des Kron-
prinzen, sowie die Herren von Schenk, Oberstleut-
nant v. Schwerin und v. Lyncker in ein längeres
Gespräch.

Ueber die Ausgleichsverhandlungen zwischen
Oesterreich und Ungarn erklärte Minister-
präsident Körber am Freitag im österreichischen Ab-
geordnetenhaus: Es wäre aussichtslos gewesen, die
früheren in Oesterreich durch kaiserliche Verordnung,
in Ungarn in verfassungsmäßigen Wege festgestell-
ten Vereinbarungen einfach zu ignorieren. Es
handelte sich vielmehr darum, gewisse schädliche Kon-
sequenzen der früheren Abmachungen hintanzu-
halten und eine vollständige Klarheit durch das neue
Uebereinkommen herzustellen. Unhaltbar erschien
der Regierung eine Reihe von Vereinbarungen,
welche sich unter anderen auf den Viehverkehr, die
Veterinärpolizei, die sofortige Aufhebung des Ti-
roler Getreidezolls, die Besteuerung der Kon-
missionslager, Transportsteuer, auf den Donau-
verkehr usw. beziehen. Außerdem müßten gewisse
Doppelbesteuerungen in beiden Reichen vermieden
werden. Eine Reihe anderer Wünsche, insbesondere
betreffend die Exportbonifikation, mußte die Re-
gierung, um nicht anderes preiszugeben, fallen
lassen. Doch sind die hauptsächlichsten Beschwerden
durch die Brüsseler Konferenz behoben worden. Die
Regierung glaube auch in das Verlangen nach Ver-
freierung der ungarischen Staatsfonds von der Kon-
sumsteuer einwilligen zu sollen, doch bleiben die un-
garischen Pfandbriefe steuerpflichtig. Durch die
Aufrechterhaltung der Eisenbahnverkehrsbestim-
mungen und des Betriebsreglements auf den Haupt-
bahnen der beiden Staatsgebiete erscheinen wichtige
Verkehrsinteressen gewahrt. — Auch Minister-
präsident von Szell gab im ungarischen Abgeord-
netenhaus Aufklärungen über den Ausgleich.

Der Gesetzentwurf betreffend die Vorbereitung
zum höheren Verwaltungsdienst ist dem Abgeord-
netenhaus zugegangen.

Ueber den neuen Zolltarif Oesterreich-Ungarns
machte gestern der ungarische Ministerpräsident von
Szell im Abgeordnetenhaus Mitteilungen. Da-
nach enthält der Tarif nach dem Muster des deut-
schen auch einen Minimalzoll für Ge-
treide. Der Zoll für Weizen ist von 3 1/2 auf
7 1/2 Kronen erhöht. Neben diesem Tarifzoll wurde
ein Minimalzoll von 6,30 Kronen festgelegt. Für
Roggen ist statt 3,75 jetzt ein Satz von 7 und ein
Minimalzoll von 5,80 Kronen eingesetzt, für Gerste
statt 1,75 jetzt ein solcher von 4 und ein Minimalzoll
von 2,80 Kronen. Für Hafer ist gegen den früheren
Zollfuss von 1,70 jetzt ein solcher von 6 und ein Mi-
nimalzoll von 4,80 Kronen vorgezogen. Mais wird
bisher mit 1,10 Kronen verzollt. Im neuen Tarif
ist ein Zoll von 4 und ein Minimalzoll von 2,80
Kronen in Anschlag gebracht. Die Viehzölle sind fol-
gendermaßen festgesetzt: Zoll für Rinder 60 Kronen
statt bisher 35, für Stiere 30 statt 9, für Kühe 30
statt 7, für Kälber 18 statt 9 und für Schweine ist
der Zoll auf 22 Kr. und für Pferde auf 100 Kr. er-
höht worden. Ministerpräsident v. Szell erklärte:
Wir haben uns vor Augen gehalten, daß wir, da wir
der Industrie Oesterreichs durch hohe Zölle den
Markt sichern, andererseits das Recht haben, daß wir
unserer Produktion durch gleichwertige Zölle den
österreichischen Markt sichern. Es soll durch höhere
landwirtschaftliche Zölle vermieden werden, daß jene
Nohrprodukte, welche durch protektionistische, so-
zusagen exklusive Zollpolitik des Auslandes vom aus-
ländischen Markt verdrängt werden, hierher ein-
dringen, um mit unseren Produkten zu konkurrieren,
die unter schwierigeren Bedingungen erzeugt werden.
Wir können uns jedoch der gerechten Forderung
Oesterreichs nicht verschließen, daß, nachdem zumal
Deutschland seine Industriezölle bedeutend erhöht
hat, auch andererseits die österreichische Industrie
auf entsprechenden Schutz angewiesen sein muß. Bei
der Bemessung der Zollpositionen haben wir uns
die Parität zwischen Oesterreich und Ungarn vor
Augen gehalten; wir haben ferner für einen ge-
wissen Spielraum für die Zwecke der Vertragsver-
handlungen Sorge getragen, aus welchem nicht nur
die österreichische Industrie, sondern auch die un-
garische Landwirtschaft Nutzen ziehen wird. Sodann
sind die Artikel des Mostenionsums, um die Be-
dürfnisse breiter Schichten nicht zu sehr zu verteuern,
feiner bedeutenden Zollerhöhung unterworfen.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Rom telegra-
phiert, daß die Ernennung eines neuen deutschen
Kardinals bevorstehe, daß aber der Angelegenheit
noch Schwierigkeiten entgegenständen. Die Wahl
des Erzbischofs von Köln, welcher die nächste An-
wartschaft darauf hätte, sei noch zweifelhaft, da der-
selbe noch zu kurze Zeit im Amte sei.

Aus Caracas, 15. Januar, wird gemeldet:
Präsident Castro hat ein Dekret erlassen, durch wel-
ches Puerto Villanar an der kolumbischen Grenze
für die Durchfuhr von Kaffee und anderen Waren
durch Maracabo eröffnet wird. Es wird somit mög-
lich sein, für Millionen Dollars kolumbischen Kaffee
durch Maracabo auszuführen.

Die konservative Reichstagsfraktion hat sich
am Freitag nochmals mit der Stellung zum
Bunde der Landwirte beschäftigt und, wie
ein aus konservativen Kreisen geheimer Parla-
mentsberichterstatter meldet, nach längerer Berat-
ung nach einer neuen Erklärung des engeren Vor-
standes des Bundes der Landwirte eine ent-
gegenkommende Resolution ange-
nommen.

Zur Lage in Marokko ist gestern eine Depe-
sche mitgeteilt worden, daß die aufständischen
Stämme geschlagen worden sind und verfolgt wer-
den. Aus den heute vorliegenden Meldungen ist
erhellend, daß es sich hier lediglich um die lokalen
Kämpfe in der Nähe von Tanger gehandelt hat. Be-
züglich der Lage um Fez herum wird gemeldet:

Tanger, 16. Januar. (Meldung der „Agence
Havas“.) Vier Kolonnen sind von Fez aufgebrochen,
und befinden sich auf dem Marsch nach Tazaza; die
erste Kolonne wird von Bu Mohammed, die zweite
vom Kriegsminister Menebbi, die dritte von Muley
Mohammed, dem Bruder des Sultans, und von
Abdeslam Ambami, die vierte von Muley Mafa und
von Mohammed Ambami befehligt.

Hier tritt also wieder einmal der Bruder des
Sultans auf, er ist also anscheinend wieder freige-
lassen worden, oder aber die Meldung, er wäre
wieder verhaftet worden, entsprach nicht den Tat-
sachen. — Nach einer Meldung des „Imparcial“
aus Ceuta verlangen die in Tetuan wohnenden Spanier
die Entsendung eines Schiffes, um die Stadt
verlassen zu können, da sie die Fortdauer der be-

drohlichen Lage fürchten. Sobald das Wetter es gestattet, wird das Schiff „Gaines“ zu diesem Zweck abgehen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat, wie schon gemeldet, die Obstruktion am Donnerstag wieder eingesetzt. Die „Böf. Ztg.“ berichtet über eine Szene der Witternacht, als der Vizepräsident Kaiser Fressl beim Schlusswort aufforderte, sich kurz zu fassen. Jeder solchen Aufforderung folgt wütender Lärm der tschechisch-radikalen, welche rufen: „Sie haben oben zu sitzen und zu schweigen! Der Vorsitzende beschließt daraufhin, entchiedener vorzugehen. Auf sein Glockenzeichen strömen die Abgeordneten aus den Wandelgängen in den Saal, die Deutschen nehmen auf der Präsidententribüne Aufstellung, um den Vorsitzenden zu decken, der nun erklärt, dem Abgeordneten Fressl das Wort zu entziehen, da er sich seinen Unordnungen nicht fügen habe. Stürmischer Beifall aller Parteien, mit Ausnahme der Jungtschechen. Da ergreifen die tschechisch-radikalen ihre Pultbedel und beginnen damit zu klopfen. Die Abgeordneten Choc und Senhal arbeiten mit Brettern, die sie vorbereitet hatten. Das Pult Fressls geht in Krümmen, Kofac bemittelt ein, dieses Buch zum Trommeln. Fressl zieht eine Pfeife hervor. Bald hört man auch eine Kinder-trompete. Nun beginnen sich auch die Jungtschechen zu rühren. Der Jungtscheche Dr. Jorscht hält seinen Parteigenossen eine Standrede, daß sie Vergewaltigung ihrer Landsleute zulassen. Mit Sotol und Dvorzak führt er die Präsidententribüne. Sie drohen dem Vizepräsidenten Kaiser mit den Säulen. Inzwischen dauert das Konzert mit den Pultbedeln fort. Mitten in diesem Lärm läßt der Vorsitzende über den Antrag Fressl abstimmen. Natürlich wird der Antrag Fressl abgelehnt. Großer Lärm bei den tschechisch-radikalen, welche neuerdings den Präsidentenstisch zu stürmen versuchen. Die Deutschen schlagen den Angriff ab. In dem beängstigenden Gedränge schreit Fressl dem Präsidenten zu: „Sinaus, elender Schurke!“ Der tschechische Malik ruft den Tschechen zu: „Ihr D...huben!“ Bei der Rede Kubrs schimpfte Schönerer die tschechisch-radikalen „D...huben“, „Gefindel“, „Bagage“, der tschechische Malik fordert Tarokkarten, sein Parteigenosse Stein dreht nach Zigarren. Während der Nacht schliefen viele Abgeordnete auf den gepolsterten Bänken. Morgens um 5 Uhr drängten die Abgeordneten nach dem Buffet, um zu frühstücken. Die Sitzung hatte mehr als 18 Stunden gedauert. — Gestern (Freitag) ging die Obstruktion weiter.

Deutschland.

[[Berlin, 16. Januar. In dem diesjährigen Feste des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, welches am Sonnabend im Ritterpalee des königlichen Schlosses in gewohntem Glanze stattfindet, nehmen mit dem Kaiser im ganzen 45 Ritter des Ordens teil.

Deutsch i. Oberstl., 16. Januar. Der Ausstand in der Florentinergrube ist beendet.

München, 16. Januar. Gegenüber der gestern von einzelnen Wählern gebrauchten Nachricht, ein Sotelbesitzer in Berchtesgaden sei zur Rede gestellt worden, weil er bei der letzten Anwesenheit des Prinzregenten daselbst neben einer einzigen bairischen Flagge zwei deutsche Flaggen gehißt hatte, bemerkt die „Allgemeine Zeitung“ in ihrem heutigen Abendblatt: Wir haben uns in Berchtesgaden und in München darüber erkundigt und erhielten an maßgebender Stelle die Information, daß von dergleichen Vorgängen gar nichts bekannt ist.

Kiel, 16. Januar. Prinz Heinrich hat sich heute früh zur Teilnahme an den Hoffestlichkeiten nach Berlin begeben.

Frankreich.

Paris, 16. Januar. Deputiertenkammer. Die Sitzung wird um 2 Uhr 20 Minuten unter dem Vorsitz Bourgeois eröffnet. Auf Verlangen des Kriegsministers General Andre wird die Interpellation Nouffet über die hinsichtlich der militärischen Ehrenbezeugungen getroffenen Vorschriften hinter die anderen eingebrachten Interpellationen zurückgestellt. — Baudry d'Asson erlitt in dem Augenblicke, als er ein Aktentück in dem Bureau der Kammer niederlegte, einen Schlaganfall und mußte fortgetragen werden. — Lamy bringt eine Interpellation ein über das Verbot der bretonischen Sprache in den Schulen und im Religionsunterricht und führt aus, wenn man bei den Friedensgerichten den Gebrauch des Patois und wenn man sogar den Gebrauch des Bastischen und des Italienischen zulasse, so müsse man auch den Gebrauch des Bretonischen in Kirche und Schule dulden. Ministerpräsident Combes erinnert daran, daß schon Gallieres und Waldeck-Rousseau den Gebrauch jeden Dialektes beim Religionsunterricht verboten haben. Er (Combes) sei nur dem Beispiel seiner Vorgänger gefolgt; es scheine aber, daß man in der Bretagne erst Breton, und dann erst Französisch (Lebhafter Widerspruch rechts.) Antihone-Ménard wird zur Ordnung gerufen. Der Ministerpräsident erklärt, in den Kirchen und Schulen dürfe einzig und allein die französische Sprache zur Anwendung gelangen, er werde jedem Geistlichen, der hiergegen verstoße, das Gehalt sperren. Der Friede in der Bretagne werde gewiß hergestellt werden, aber nur wenn die Geistlichkeit sich unbedingt den Befehlen der Regierung unterwerfe. (Wiederholter Beifall auf der Linken.) Die Kammer nimmt alsdann eine Tagesordnung Nr. 1 mit 339 gegen 185 Stimmen an, welche beauftragt, daß die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt und zur Tagesordnung übergeht.

Paris, 16. Januar. In dem heutigen Ministerrate wurde, um die Budgetberatung zu beschleunigen beschlossen, nur an einem Tage in der Woche, der hierzu freigelassen werden soll, Anträge entgegenzunehmen. — Auf Verlangen des Ministers der Kolonien wurde ferner beschlossen, eine Anzahl Schiffe zu entsenden, um die Regierung bei der Einweihung der Eisenbahn Djibouti-Sarar zu vertreten, bei welcher auch der Negus Menelik anwesend sein wird. Gleichzeitig wurden die Maßnahmen für den offiziellen Empfang des Monarchen festgesetzt. Der Minister des Auswärtigen Delcasse ist noch immer leidend und nahm deshalb an dem Ministerrate nicht teil.

Turkei.

Konstantinopel, 15. Januar. Ein offizielles Communiqué befragt, der bisherige Großvezier Said Pascha sei von seinem Posten abgesetzt

worden. Diese Art der Verlautbarung ist zwar landesüblich, aber tatsächlich unrichtig. Said Pascha hat seine Entlassung gegeben. Die Berufung Ferid Paschas hat nicht übersehen. Seine von einer Seite des Bildes unterstützten Bestrebungen, den Posten zu erlangen, waren bekannt. Seine Ernennung macht überall einen guten Eindruck, eine neue Ära ist jedoch nicht zu erwarten. Ferid Pascha hat eine Stütze in dem ersten Sekretär Fahri Pascha. Als Albanese wird Ferid Pascha manchen Widerstand von türkischer Seite zu überwinden haben. Zimmerlin kann seine Talfrast die Reformbestrebungen fördern und seine Autorität bei den Albanesen deren Unbotmäßigkeit beschwichtigen. Die offizielle Rundgebung enthält nicht die übliche Bestätigung der übrigen Minister. Man erwartet deshalb auch aus anderen Ursachen teilweise Veränderungen. Es verlautet, daß der durch die Ernennung Ferids zum Großvezier erledigte Posten des Vorsitzenden der Reformkommission Alexander Karatheodori Pascha, dem ersten Leberkeiser des Sultans und Unterzeichner des Berliner Vertrages, angeboten sei, welcher jedoch abgelehnt habe. — In Diatova fand eine albanesische Protestversammlung gegen die Reformen statt, welche eine eventuelle gewalttätige Verhinderung derselben beschloß. In Speet und anderen Orten sind gleichfalls Versammlungen geplant. Auch im Pindjalos sind neue albanesische Proteste gegen die Reformen eingebracht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Januar.

hs. Stadt-Theater. „Die Lieben Feinde“, Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner. „Die Lieben Feinde“ ist eine Intriguengeschichte in hohen und höchsten Kreisen; denn der Fürst eines Duobezstaates, der Minister, zwei Geheimräte, ein Regierungsrat und eine Oberhofmeisterin spielen darin eine teils unheimliche, teils sehr ehrenhafte Rolle. Auch ein Bildhauer, eine ehrliche Haut und — nach des Dichters Wort — mit den Manieren eines „Salonstempelklopfers“, seine geschäftskluger Frau und ein junges Liebesspaar kommen auf die Bühne. Der Regierungsrat Weidenberg ist ein im Dienste grau gewordener Beamter, der außerordentlich viel arbeitet und von dessen Ideen und Arbeiten mehrere Hofknechte, darunter die Geheimräte von Rittersdorf und Knöpfle, sozusagen leben. Zum Dank dafür halten diese ihren treuen Arbeiter hübsch im Hintergrunde und schwärzen ihn nach oben hin an. Das fällt ihnen um so leichter, als Weidenberg mit der Familie des Bildhauers Professor Ramburg sehr intim verkehrt, dessen Frau Mathilde für Zeitungen schreibt und sich da über die Herren Geheimräte lustig macht. Weidenberg wird dadurch in eine ansehnliche unhaltbare Lage gebracht, zumal er ein bescheidener Idealist ist, und sogar das Liebesglück seiner Tochter Gertrud, die mit dem Abtutanten des Fürsten sich verloben will, wird dadurch in Frage gestellt. Zum Glück entdeckt der Regierungsrat in der überaus klugen und ganz fälschlich als überbornehm verdräuenen Oberhofmeisterin Gräfin Urelach einen Menschen, der ihm wohl will und ihm rät, das Ränkegewirr zu durchhauen. Das besorgt denn auch unser Regierungsrat, er gewinnt eine unerhörte Energie, legt seine Feinde matt, und der junge Fürst, der sich durch einen fabelhaften Scharfsinn auszeichnet, besorgt dann das Uebrige, belohnt den Treuen und verbängt über die Lieben Feinde die Strafe der Antisentimentalität. Eigenartig berührt es, daß diese Intrigen und Staatsaktionen alle während eines Empfangsabends bei der Frau Oberhofmeisterin vor sich gehen und erledigt werden. Es ist das für den Dichter etwas unbequem gewesen, und so treten denn seine Personen wie Marionetten in Aktion. Sie erscheinen plötzlich unmotiviert, wenn er sie braucht, treten ebenso ab, wenn er sie nicht braucht, und zum Schluß, für den großen Knall-effekt, sind sie alle auf einmal da, wie wenn sie eigens dazu gerufen wären. Eine dem Dichter wenig gelungene Bühnenfigur ist der Regierungsrat, andere sind wieder die reinen Karikaturen. Zimmerlin kann man den Vorwurf selbst bei einigem guten Willen interessant finden, und dann berührt es angenehm, daß Lubliner es verschmäht hat, mit den üblichen Schwanzmitteln zu arbeiten, und wirklich so etwas geschaffen hat, was den Namen Lustspiel auch wirklich verdient. Auch ist der Dialog mitunter hübsch pointiert und witzig. Die Darstellung war nicht über jedes Lob erhaben, da nicht alle ihre Rollen kannten; doch wurden sonst ganz gute Leistungen abboten, so von Frä. Witz (Gertrud), Frä. Harden (Gräfin), Frä. Thoret (Mathilde Ramburg). Herr Ernst als Weidenberg spielte seine Rolle schlecht und recht, im ganzen aber ziemlich angemessen. Herr Diele (Knöpfle) outrierte etwas, und Herr Nesseltrager spielte den Professor doch ein wenig zu naturwunderhaft auf. Das Publikum unterhielt sich vortrefflich.

Die Naturwissenschaftliche Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hielt gestern eine Sitzung ab. Wir berichten am Montag darüber.

Der Stenographenverein „Stolze & Schrey“ hält am Montag, 19. d. Mts. im Vereinslokal Neue Pfarrstr. 7/8 seine erste diesjährige Vereinsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Geschäftsbericht für 1902, Wahl des Vorstandes, Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung und der Prüfungskommission, Statutenänderungen und Geschäftliches.

Steuererklärungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen mit dem 20. d. Mts. (nächsten Dienstag) abläuft.

Der Regellklub der Kaufleute hat heute Abend im Diemannschen Saale ein Wintervergüngen.

Auf den Volksunterhaltungsabend, der morgen Nachmittag 4 Uhr bei Payer stattfindet, sei nochmals vertrieben.

Reiseveränderung. Die dem Architekten Herrn Bergner gehörigen Grundstücke Bahnhofstr. 69/71. (früher Wuhndtlicher Besitz) hat die Reichsbahnverwaltung an Th. Pfäzler für 100 000 Mk. gekauft.

Schulgeld. Am 31. d. Mts. findet im Payerischen Saale ein von der Schulgilde Bromberg veranstaltetes Kostümfest statt.

Schluss der Saison. Mit dem morgigen Tage hat im Regierungsbezirk Bromberg die Jagd auf Hasen aufgehört und es beginnt für den armen Lande die Schonyzeit, die bis zum September währt. — Der Verkauf geschossener Hasen ist noch bis zum 31. Januar gestattet.

Das angekündigte Dilettanten-Konzert hat, wie uns mitgeteilt wird, am Donnerstag im Zivil-Rasina stattgefunden und war gut besucht. Ueber den Verlauf des Konzerts konnten wir nicht berichten, da uns die übliche Einladung dazu in Gestalt von Reaktionsbillets nicht zugegangen war, und für uns in solchen Fällen keine Veranlassung vorliegt, uns darum zu bemühen.

Die An siedelungs-Kommission tagt am 20. und 21. Januar in Posen. Dem Ergebnis der diesmaligen Tagung, so meint die „Pos. Ztg.“, darf man mit besonders gespanntem Interesse entgegensehen. Gewisse Personalveränderungen und Neubestellungen werden erst freilich nach Annahme des Etats im Landtag bekannt werden. — Der „Danz. Ztg.“ zufolge soll Herr v. Wittenburg wegen Krankheit seinen Abschied eingereicht haben und das Staatsministerium mit dem Gedanken umgehen, die An siedelungs-Kommission zu teilen und je eine Hälfte den Oberpräsidenten von Posen und Westpreußen zu unterstellen.

Das Schulgeld für das vierte Vierteljahr 1902 wird in der städtischen höheren Mädchenschule am 22. Januar, in der städtischen mittleren Mädchenschule am 26. Januar und in der Bürgerschule (Knabenmittelschule) am 23. und 24. Januar erhoben.

Personalien. Der Regierungsrat v. Schulz in Regnitz ist der Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Die Ueberweisung des Regierungsassessors Dr. Bunt aus Reumund an die Regierung in Marienwerder ist zurückgenommen worden. Der Regierungsassessor Dr. Abicht in Posen ist der Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Arnold von der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der bisherige Privatdozent Dr. Kohntrauch zu Heidelberg ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg ernannt worden.

Der Verein der Restaurateure, Gast- und Schankwirte von Bromberg und Umgegend beging am Donnerstag, 15. d. Mts. in den Konzert- und Vereinsräumen von C. Vary sein 7. Stiftungsfest, mit welchem zugleich die Feier des Geburtsfestes des Kaisers verknüpft war. Mitglieder und Gäste waren in großer Anzahl erschienen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von der Tochter eines Vereinsmitglieds gesprochenen auf das Fest bezugnehmenden Prolog. Sodann hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Vary, eine Festrede, in welcher er in lebensvollen Zügen ein Bild von dem Wirken und Streben des Vereins entwarf und die Mitglieder aufforderte, auch fernerhin treu und fest zusammenzuhalten, denn nur vereinte Kräfte führen zum Ziele. Die Redeklang aus in ein begeistertes aufgemanntes Hoch auf den Kaiser. Im ferneren Verlauf des Abends brachte dann noch eine Dame des Vereins mehrere stimmungsvolle Lieder zu Gehör, während Herr Dahme das 9. Violinolo von Beriot recht stimmungsvoll vortrug. Auch einige bewährte Mitglieder des Stadttheaters trugen durch verschiedene Vorträge ernsten und heiteren Inhalts viel zur Verschönerung des Festes bei. Nach Beendigung des unterhaltenden Teils folgte eine allgemeine Festtafel, an der etwa 100 Personen teilnahmen. Während derselben wurden noch Toaste auf die Damen, auf den Verein und auf die Gäste ausgebracht. Sobald die Tafel aufgehoben wurde, trat der Tanz in seine Rechte, der die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt.

Ungefahren wurde heute Vormittag eine Laterne vor der Hauptwache in der Wilhelmstraße durch ein hoch mit Stroh beladenes ländliches Fuhrwerk. Der „Umsitzer“ weist, soweit er Laternenpfähle betrifft, in Bromberg in letzter Zeit eine auffallende Zunahme auf, und dürfte es nötig sein, demselben durch ein „Umsitzergesetz“ in Form einer scharfen Polizeiverordnung gegen unvorsichtiges Fahren in den Straßen der Stadt entgegenzuwirken. Fast alle diese Unfälle werden durch ländliche Fuhrwerke veranlaßt, deren Lenker anscheinend nicht davon zu überzeugen sind, daß die Laternenpfähle nicht dieselbe Widerstandsfähigkeit besitzen wie die mannesdienlichen Chausseebäume.

Das Allgemeine Ehrenzeichen ist verliehen: dem Strafanwaltsaufseher a. D. Wilhelm Ball zu Cronne im Landkreise Bromberg, dem Eisenbahnzugführer a. D. Wilhelm Otmann zu Bromberg, bisher in Stargard i. Pom. und dem Eisenbahnenweihensteller Friedrich Kersten zu Schönlanke.

Der Ortsverein „Vorfahrt“ des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten hielt gestern seine Jahres-Generalversammlung bei Buchholz ab. Der erste Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein zur Zeit 85 Mitglieder zählt. Der Kassenericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 466 Mark ab. Das Vereinsvermögen ist bei der Preisparafse zinstragend angelegt und die Bäckerei hat durch Anschaffung einer Anzahl von Nachwerken eine erhebliche Vermehrung erfahren. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand zum größten Teil wiedergewählt. Es wurde beschlossen, im Februar ein Vorkabierfest zu veranstalten.

Elbschifferprüfung. Auf Grund der vom Minister der öffentlichen Arbeiten erlassenen Vorschriften über die Zulassung (Patentierung) als Elbschiffer vom 27. Dezember 1890 findet in Bromberg die Elbschifferprüfung am 2. Februar und bei regerer Beteiligung außerdem an den darauf folgenden Tagen statt. Diejenigen Schiffer, welche ein Elbschifferpatent sich erwerben wollen, haben sich zur Ablegung der diesjährigen Prüfung bei dem Vorsitzenden der Prüfungskommission bis zum 25. Januar anzumelden. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt. Die Prüfung findet in einem Zimmer der hiesigen Wasserbauinspektion statt. In der Meldung ist anzugeben, ob der Schiffer als Seelochschiff, Dampfboot, oder Klotzschiffer zugelassen zu werden wünscht. Der Meldung sind beizufügen: 1. Ein polizeiliches Führungsattest, 2. das Dienstbuch über die im Schiffsbetriebe zurückgelegte Beschäftigung, 3. ein Zeugnis des Schiffseigners, bei welchem der Meldende zuletzt beschäftigt gewesen ist.

a Mogilno, 17. Januar. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Starb in Firma J. Starb jun. und in Firma Josef Starb ist am 15. Januar, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Als Konkursverwalter ist der Kaufmann Hermann London aus Mogilno bestellt. Die Verluste der Gläubiger sind unbedeutend. Auch Bankgeschäfte in Bromberg und Posen sollen größere Verluste erleiden.

Briefkasten.

J. R. Der Schornsteinfeger hat es den Hausbewohnern anzusagen, wenn er fege will. Wasserleitung. Mein. Wenden Sie sich an die Polizei.

Letzte Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Newyork, 17. Januar. Der überfällige Dampfer „St. Louis“ hat gestern Abend 6 Uhr 40 Minuten Rantudet Feuerlösch passiert.

Albmouth, 17. Januar. In einer Versammlung der hiesigen Liberalen hielt Rosebery eine Rede, in der er ausführte, England bedürfe einer umfassenden Abänderung seiner militärischen Einrichtungen. Angesichts der dauernden Unfreundlichkeit in Europa befände sich England in einer kritischen Lage. Wenige Nationen hätten aber einen Serkules, der ihnen aus den Schwierigkeiten helfen könnte, wie England den Kithener habe. Wenn Kithener jedoch nach dem Himalaja geschickt werde, dann werde er für das Kriegssamt, in dem doch so bedeutende Reformen vorzunehmen seien, keine große Hilfe sein. Nachdem Rosebery zu dem neuen Marineplan seine Zustimmung ausgesprochen hatte, bemerkte er, daß in Sachen der Verwaltung die Regierung sich nicht das Vertrauen des Landes erworben habe. Das Vorgehen gegen Venezuela sei eine Angelegenheit der Schuldenrettung. Das frühere Kabinett habe einen ähnlichen Fall mit Nicaragua gehabt. Damals habe man sich an die Vereinigten Staaten gewandt und in wenigen Tagen sei die Angelegenheit geordnet gewesen. Ueber das Bündnis mit Deutschland wolle er nicht sprechen. Seiner Ueberzeugung nach habe die Regierung vor Eintritt der Aktion sich an die Vereinigten Staaten gewandt und aus gebietlichen Gründen muß wohl die Regierung gezwungen gewesen sein, ein Bündnis mit Deutschland zu schließen; denn aus anderen Erwägungen wäre es unklar, wenn eine Regierung dabei sei, ihre Gelder einzutreiben, sich einer anderen Macht gegenüber soweit zu binden, weil man ja nicht wisse, wieviel die Bindung gehen kann. Im vorliegenden Falle scheine die Regierung sich bereit erklärt zu haben, genau soweit zu gehen, wie die andere Macht. Die Erwägung, mit Deutschland sich zu verbinden, um zu einem freundschaftlichen Verhältnis zwischen beiden Ländern zu gelangen, scheine ihm zweifelhaft zu sein. Er erwarte von der Regierung eine klare Mitteilung über ihre Politik, ehe er irgend eine andere Ansicht über die Art ihres Verhaltens äußere.

Berlin, 17. Januar. Der bei dem gestrigen Duell in der Hagenhaide verwundete Herr ist der Rechtsanwalt A. J. A. aus Jülich. A. J. A. ist inzwischen verstorben.

Berlin, 17. Januar. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht eine Erklärung der konservativen Parteileitung, in welcher die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß, wenn auch die Stellungnahme der Partei zum Zolltarif nicht einheitlich gewesen ist, doch tatsächlich die Partei in jeder Richtung das Wohl der Landwirtschaft im Auge hatte. Die Mitglieder der Partei sollten daher im Vertrauen zur Parteileitung nicht mandent werden und der Bund der Landwirte sich ebenfalls nicht deirren lassen und Angriffe vermeiden. Die Parteileitung müsse der Landwirtschaft eine Zuflucht sein. Frhr. v. Wangenheim richtete an den Vorsitzenden der konservativen Reichstagsfraktion v. Normann ein Schreiben, in welchem er erklärt, daß es ihm ferngelegen habe, den guten Glauben der Parteimitglieder, die für den Zolltarif gestimmt haben, zu bestreiten und hoffe, daß auch weiter das gute Einvernehmen zwischen dem Bund der Landwirte und der konservativen Parteileitung bestehen werden.

Genf, 17. Januar. Ueber die Meldungen eines Blattes bezüglich Vertagung der Verhandlungen in der schweizerischen Familienangelegenheit meldet die Schweizerische Depechenagentur, daß eine Vereinbarung auf Unterbrechung der Verhandlungen zwischen den Vertretern des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Sachsen nicht erlangt worden ist. Die Verhandlungen werden auf schriftlichem Wege geführt.

Wien, 17. Januar. Das Abgeordnetenhaus tagte heute wieder die ganze Nacht; vormittags 3 1/2 Uhr dauert die Verlesung der tschechisch-radikalen Anträge fort. Bei der Verlesung des neunten Antrages um 1/2 Uhr morgens kommt es zu lärmenden Zwischenfällen, da die Abgeordneten die tschechisch-radikalen beschuldigen, daß sie auf die Ermahnungen des Vorsitzenden, der Antragsteller Kofac möchte lauter sprechen, beleidigende Ausäußerungen getan haben. Der Vizepräsident unterbricht die Sitzung auf 20 Minuten. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verlassen die Abgeordneten den Saal. Sie erklären, sie könnten nicht zugeben, daß das Präsidium und das Haus so schändlich behandelt werden. Kofac spricht hierauf fort. Präsident Graf Bekter, der gestern wegen Unwohlseins die Sitzung verließ, erscheint wieder, um den Vizepräsidenten abzulösen. Er wird von der Linken mit Beifall und Gändeflächen empfangen. Die Sitzung dauert fort.

Kimberley, 17. Januar. Der Versuch, für die Minen in Kofffontein australische Arbeiter einzuführen, ist als mißlungen zu betrachten. Die indischen Arbeiter, die für die Minenarbeiten angeworben waren, sind nach ihrer Heimat zurückgekehrt, weil ihnen die Arbeit zu schwer ist.

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ
Pepsin-Essenzen nach Beschriftung vom Chem. Rat Professor Dr. D. Siebreich, besetzt einen rasigen Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverleumdung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Kindern zu empfehlen, die infolge Blutschwäche, Nerven- und ähnlichen Zuständen an erschwerter Magenverdauung leiden. Preis 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Schering's Erlinge Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenzen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Januar.

Der Verein Eine Cura veranstaltet am 7. Februar ein Winterbegrüßung. Wir verweisen auf das Inserat.

Der Tierärztverein hält am nächsten Mittwoch abends 8 1/2 Uhr im Hotel Adler seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung geht aus dem heutigen Inseratenteil hervor.

s. Inowrazlaw, 16. Januar. (Deserteur.) Der Musikfregat Karl Fleming von der 6. Komp. des Infanterie-Regiments Nr. 140 ist fahnenflüchtig geworden.

S Rakel, 16. Januar. (Märkte, Konzert.) Der Auftrieb auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt war ziemlich umfangreich, ebenso ging auch der Handel flott von statten. Rüge, besonders gute Milchkuhe, erzielen einen guten Preis, auch wechselten Pferde vielfach ihren Besitzer und waren auch hier die Preise verhältnismäßig hoch. — Der auf Dienstag, 27. d. Mts. fallende Wochenmarkt ist auf Montag, 26. d. Mts. wegen des Geburtstages des Kaisers verlegt worden. — Die Konzertfängerin Fräulein Käthe Noehl aus Bromberg beabsichtigt, am Sonntag, 25. d. Mts., im hiesigen Schützenhause ein Konzert mit ihren hiesigen Schülerinnen unter Mitwirkung hiesiger Dilettanten zu veranstalten. Ein Teil des Reingewinns ist zum Besten der Errichtung eines Bismarck-Denkmal hier selbst bestimmt.

+++ Pilschne, 15. Januar. (Städtisches.) Die Stadtverordnetenversammlung erledigte in ihrer heutigen Sitzung eine Reihe wichtiger Vorlagen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gutsbesitzer Dr. Behm-Schwarzbach, zu dessen Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Memelsdorff, zum Schriftführer Herr Kaufmann Mittel gewählt. — Es wurde ferner beschlossen, eine städtische Sparkasse einzurichten. Das vorgelegte Statut wurde genehmigt. Das Rathaus soll einem größeren Umbau unterworfen werden. Der Magistrat wurde ermächtigt, einen Kostenschlag vorzulegen. Ferner soll ein neues Badehaus auf Tonnen, im Negeflus ziehend, erbaut werden. Der Magistrat wurde um Vorlegung geeigneter Kostenschläge ersucht. Die Ausfertigung einer Anstellungsurkunde für den Herrn Bürgermeister Meißner und die Beschaffung einer neuen Rathausfahne wurde beschlossen. Zu Ortswählern bei der vorzunehmenden Provinziallandtagswahl sind die Herren Groß und Mittel ernannt worden.

Pofen, 15. Januar. (Das königliche Schloß) in Pofen, das Vereinshaus und das Theater dort sollen, wie die „Pos. Ztg.“ erfährt, in fast unmittelbarem Zusammenhange errichtet werden, wofür der Oberpräsident auf höhere Veran-

lassung hin ein Gelände von etwa 12 Morgen zwischen Fort Tiesen und Königsplatz hat reservieren lassen. Um die drei Gebäude werden parkähnliche Anlagen geschaffen werden.

H. Egin, 15. Januar. (Im hiesigen Schlahtause) wurden im Dezember v. J. geschlachtet: 25 Rinder, 49 Kälber, 21 Schafe, 8 Ziegen und 155 Schweine. Die Einnahme betrug 369,80 Mk.

Novowo, 15. Januar. (Postkuriosum.) Vorgestern erhielt ein hiesiger Kaufmann von einem Zruiner Geschäftsfreunde eine Karte, die am 2. Juni 1900 in Zruin aufgegeben worden war. Die Karte hat also 2 1/2 Jahr gebraucht, um einen Weg von 19 Kilometern zurückzulegen. Wer weiß, in welche Briefkäufe sie geraten sein mag! (Pos. Z.)

A Weisshöhe, 15. Januar. (Unfall. Kriegerverein.) Es kann nicht oft genug davor gemahnt werden, lockende Speisen und Getränke auf den Tisch zu stellen, wenn kleine Kinder an demselben sitzen. Infolge dieser Unvorsichtigkeit verbrühte sich heute die kleine Tochter des hiesigen Lehrers L. die Nüße durch heißen Kaffee. Bevor dem Kinde die Strümpfe entfernt werden konnten, war die Haut vollständig abgerissen. — Am Sonntag, 18. d. Mts., feiert der hiesige Kriegerverein in Bartels Hotel sein 10. Stiftungsfest durch Theater und Ball. Die Musik wird von dem Schneidemühlener Infanterieregiment Nr. 129 gestellt.

Gulmsée, 14. Januar. (Erstikt.) Die frühere Frau Gutsbesitzerin Templin wurde heute Morgen in ihrem Bett tot aufgefunden. Nach Aussage des Arztes ist dieselbe während der Nacht von Krämpfen befallen worden, hat mit dem Gesicht auf den Rücken gelegen und ist dann erstikt.

Gulmsée, 15. Januar. (Um Kreis tag s. abgeordneten) anstelle des von hier verzogenen Rentiers D. Welde wählten heute Magistrat und Stadtverordnete in gemeinschaftlicher Sitzung den Kaufmann Max Scharwenka.

L. Marienburg, 16. Januar. (Polizeiliche Auflösung einer Polenversammlung.) Wie polnische Blätter mitteilen, fand vorgestern für den Kreis Marienburg eine polnische Wählerversammlung in Gr. Wiendelsch(?) statt, in der der Propst Dr. Wolszlegier zum Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Marienburg aufgestellt werden sollte. Die Versammlung wurde eröffnet und geleitet von Danziger Polen. Nachdem einstimmig Propst Wolszlegier zum Reichstagskandidaten aufgestellt worden war, hielt der Einberufer der Versammlung, ein Herr Czarnowski aus Danzig, eine Ansprache. Mäßig erhob sich der überwachende Polizeibeamte und löste während dieser

Ansprache die Versammlung ohne Angabe von Gründen auf.

d Königsberg, 16. Januar. (Zum Rektor) der Albert-Ludwigs-Universität für das Studienjahr 1903/04 wählte am heutigen Abend das Professorenkollegium den ordentlichen Professor der klassischen Philologie Dr. Ludwig Jeeb.

Bunte Chronik.

— Wien, 16. Januar. Die Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Amalia mit dem Prinzen Alois Richenstein findet am 22. Februar vormittags in der Pfarrkirche der Hofburg statt. Am 20. Februar erfolgt in der Hofburg die Renuntiation der Erzherzogin.

— Berlin, 16. Januar. Heute Abend wurden in der Alten Jakobstraße in der Putzfabrik von Elias durch eine Benzineexplosion drei Personen verletzt.

— Berlin, 16. Januar. Zwischen einem Offizier der Schutztruppe und einem Reutnant fand heute früh im Grunewald ein Pistolenduell statt. Letzterer wurde, der „Danz. Ztg.“ zufolge, durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet.

— Wie die „D. Ztg.“ meldet, ist ein Korvettenkapitän v. D. in Wilhelmshaven wegen großer Dienstvergehen verhaftet worden.

— Reichenfund bei einem Hotelumbau. Der „Germ.“ wird aus Köln a. Rh. gemeldet: In dem im Umbau befindlichen Hotel „Landsberg“, wo gestern unter dem Fußboden zwei Skelette aufgefunden wurden, förderte man heute zwei weitere Leichen zu Tage. Nachdem bereits vor Jahren ein Schädel aufgefunden, ohne daß man dem Funde besondere Bedeutung beigegeben hätte, sind nunmehr seitens der Staatsanwaltschaft Nachforschungen angefangen worden, die eifrig betrieben werden, um Licht in die mysteriöse Angelegenheit zu bringen.

Letzte Drahtnachrichten.

Tanger, 17. Januar. (Neuer-Meldung.) Von der Expedition gegen den Präidenten sind Nachrichten von Fez noch nicht eingetroffen, doch sprechen Gerüchte, die von Tetuan eingingen, von einer Niederlage der Regierungstruppen. Eine amtliche Bestätigung dieser Gerüchte liegt noch nicht vor. Eine Niederlage der Regierungstruppen wird aber in anbetrach der Unfähigkeit der Führer für wahrscheinlich gehalten. Die Expedition hat von Fez aus die Richtung nach Hanan genommen. Nachrichten von der Expedition dürften zuerst in Tetuan eintreffen.

Berlin, 17. Januar. Die „Pos. Ztg.“ meldet aus Benedig: Aus der Marcusbibliothek des Dogen-

palastes sind heute 10 000 Bände entfernt worden, weil infolge erst jetzt entdeckter früherer Aus-

höhlungen Risse entstanden sind.

Berlin, 17. Januar. Der Kaiser empfing heute Vormittag die Präsidien des Herren- und Abgeordnetenhauses.

Belgrad, 17. Januar. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Ukas, durch welchen die für 1903 einberufene Stuphina geschlossen wird; nach Artikel 44 der Verfassung braucht die Regierung die Tagung für 1903 nicht vor dem 1. Juni 1903 einzuberufen.

Wien, 17. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Um 11 Uhr vormittags dauert noch die Donnerstag Vormittag begonnene, Freitag auf 4 Stunden unterbrochene Sitzung fort. Nachdem der neunte scheidungsradikale Dringlichkeitsantrag mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt war, begründet der Abg. Czerny, scheidend, den zehnten Dringlichkeitsantrag.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in Crona a. B. Sonntag, 18. Januar, vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr, Kinderlehre Abends 7 1/2 Uhr, Jünglingsverein, Pfarrer Osterburg.

Vorausichtige Witterung für die nächsten 24 Stunden. Vorwiegend heiter, trocken, kalt.

Table with exchange rates for Berlin, 17. Januar, including items like Kornzucker, Mehl, and various currencies.

Table with exchange rates for Magdeburg, 17. Januar, including items like Kornzucker, Mehl, and various currencies.

Bromberg, 17. Januar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 145-160 M. — Roggen je nach Qualität 116-124 M. — Gerste nach Qualität 116-124 M. — Brauware 125-133 M. — Erbsen: Futterware 125 bis 136 M., Kochware 150-166 M. — Hafer 116-132 M.

An unsere Hausfrauen. Eine gute Suppe ist die beste Grundlage des Mittagessens. Bei Herrn J. J. Goedel, Friedrichstraße 35, wird am Montag, den 19. d. Mts., während des ganzen Tages, der sich dafür interessiert, gratis eine Tasse Fleischbrühe angeboten, die mit Maggi gewürzt und verbessert ist. (Siehe Inserat.) Die Hausfrauen werden höflichst ersucht, sich selbst davon zu überzeugen.

Die Auffertigung und Lieferung des Bedarfs an Buchbinderarbeiten soll vom 1. Juli 1903 ab ganz oder geteilt in öffentlicher Ausschreibung an in Bromberg oder in dessen Nähe wohnende Unternehmer vergeben werden. Näheres ist aus dem Angebotsbogen nebst Lieferungsbedingungen ersichtlich, die im Geschäftsgebäude Bahnhofsstraße 24/28, Zimmer 114 eingesehen, auch daselbst vom Vorstand des Zentralbüros gegen Zahlung der vorkontierten Einzahlung von 30 Pf. baar bezogen werden können. Angebote sind vorzulegen und versegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Buchbinderarbeiten“ an das Rechnungsbureau, Bahnhofsstraße 24/28, bis 28. Februar, vorm. 10 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Zimmer 97 des Geschäftsgebäudes erfolgen wird. Zuschlagsfrist bis 21. März einschließl. (115) Bromberg, den 11. Januar 1903. Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 208. Lotterie hat begonnen.

Königl. Lotterie-Einnahme Corell, (31) Friedrichsplatz Nr. 27.

Berlora a. d. Wege v. Theaterplatz, Danziger Str. bis Bleichfelde 1. Vormonat m. 7 Mt. Inhalt. Der ehrl. Finder m. gebeten, dass, geg. Belohn. abzugeben bei Groth, Bleichfelde.

Entlaufen braun Jagdhund, Name „Fauk“ hörend, Ohren, Schwanz langhaarig, Halsband Aufschrift „Duisen“ (Seg. Belohnung abzugeben bei Dr. Quelsen, Löbferstr. 9.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Prima (63) Telefon Nr. 100.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Ein großer braun Jagdhund mit Halsband, Nr. 1137, einget. Abzuholen Pankratz, Mühlthal.

Handelskammer

für den (171) Regierungsbezirk Bromberg

XXX. Plenaritzung

Mittwoch, d. 21. Januar 1903

nachmittags 4 1/2 Uhr,

im Sitzungssaale d. Handelskammer Bromberg, Neuer Markt 8.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftliches — Sekretariatsbericht (§ 15 der Gesch.-O.).
- 2. Anstellung und Vereidigung eines Dispaheurs (§ 42 Ges.).
- 3. a. Bericht über die letzte Sitzung des Bezirksratensrates. b. Zur Schnellzugsverbindung Breslau-Bromberg-Danzig.
- 4. Bericht über die Verhandlungen betreffend die Wirtschafts- und Konsumvereine.
- 5. Gesetzbestimmung des Begriffs „Kette“.
- 6. Vorschriften für Probenehmer von Rohzucker und Melasse.
- 7. Zur Erneuerung der Handelsverträge.
- 8. Wahl des Präsidiums für 1903 (§§ 32, 34 des Ges.).

Tierschutz-Verein zu Bromberg.

Hauptversammlung

Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr

im kleinen Saale des Hotel Adler.

Tagesordnung:

Bericht über die Tätigkeit des Vereins.

Rechnungslegung.

Wahl des Vorstandes und der beiden Rechnungs-Revisoren.

Der Vorstand.

Heirat wünscht sofort junge hässl. erzog. Dame mit groß. Vermög. Dff. von Herren (auch ohne Vermög.) mit gut. Anz. an „Glückstern“, Berlin S. 42.

Suche für meine Verwandte, ev. 25 J. alt, da es in unserer Klein. etadt a. Herrenbef. fehlt, e. pass.

Lebensgefährten

von gutem Charakter, möglichst nicht unter 30 J. Die junge Dame ist sehr gut erzogen, wirtschaftl. hässl., auch musikal. Lehrer od. besserer Beamter bevorz. — Gute Aussteuer u. vorläufig 3000 Mk. Diskretion Ehrennache. Selbstrefekt. wollen nach Angaben untl. Chiff B. 175 in d. G. d. B. niederl.

Heiratsgesuch. Junger ev. Kaufmann such. Bekanntschaft mit evgl. junger Ausmacherin o. Schneiderin, nicht älter wie 24 J., von kleinem, schlanen Wuchs, mit fehlerfr. Vergangeneit, neuer hässl. Heirat. Etwas Mühs. neuer erwünscht. Ausführl. nicht anonyme Briefe mit Photographie bis 21. Jan. an die Exp. d. Chd. Wandschau unter Chiffre V. 1074. Discretion zugesichert u. verlangt.

Der schönste u. billigste Stellung Mill. verlange per „Postkarte“ die Deutsche Vakanzen-Post-Gesellschaft.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Beste Oberflächliche Steinkohlen von 10 Ztr. ab 1.15 Mk. Brückens. 100, 3 Ztr. 1.15 Mk. Marie „080“ Schkartofer, gut feuchend liefert frei ins Haus Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Die guten billigen Trittleitern,

6-12 Stufen, sind wieder eingetroffen, ebenso

Plättbretter mit Bezug u. Beschlag

in zwei Grössen 3,50 Mk. und 4,25 Mk. das Stück empfiehlt (380)

G. B. Schulz, Magazin für Haus- und Küchengeräte, Spielwaren,

Danzigerstrasse No. 1.

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik,

Bromberg, Kornmarktstraße Nr. 7 empfiehlt

Möbel neuesten Stils in allen Holzarten.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in größter Auswahl. Franco-Lieferung nach außerhalb.

Mit Buchführung und Kassenwesen vertrauter

Bureaubeamter

für größ. Versicherungsbureau p. sofort gesucht. Offerten u. L. M. 115 an die Geschäftst. d. Ztg.

Bezirks-Beamter.

Unter günstigen Bedingungen, gegen feste Bezüge u. Reisekosten - Vergütung wird ein tüchtiger Bezirks-Inspektor von der Jäuna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S. gesucht. — Herren, die über gute Beziehungen verfügen und auch persönliche Erfolge erweisen wollen, wollen sich an die unterzeichnete Gener.-Agentur wenden. (119) Gener.-Agentur Posen. Max Czapski.

Brennholz.

30 Hausen in Feuerungslängen geschittene

trockene Rundschalen

offertiert bei Abnahme einzelner Hausen ab Werk v. Amtr. Nr. 4

Norddeutsche Holzindustrie

Ges. m. b. Haftung.

Tafelwage, Kronleuchter zu verkaufen.

Zu erf. Danzigerstraße 46.

Ein Hohenzollerumantel, fast neu, mit echtem Pelzbesatz, billig zu verkaufen bei (2800) Schwalbe, Kintauerstr. 22.

Ein fast neuer Blüschmantel für 11. Preis zu verkaufen. (2810) Anstatterstr. 7, part. 1.

Vordrucke

Stenererklärungen

empfehl

Gruenansersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Krummstroh

1167. Auftr. Fr. v. B. d. Z. 1. 50. A. eingele. Ztr. 5 1.60 A. A. Dungenroth, Gabelsberg, Gr. Gartels.

Verzinkte Drahtschichte. Starker Zinn: 60 x 2,5 mm = 43 Mk. Hefenstahl: 60 x 1,4 mm = 18.00. Wildgatter: 130 x 2,2 mm = 18.00. Drahtdraht eng bes. 250 m = 7.00. Gsch. Gschl. 50 cm = 7.00. Alex. Maennel, Reutemischel.

Verzinkte Drahtschichte. Starker Zinn: 60 x 2,5 mm = 43 Mk. Hefenstahl: 60 x 1,4 mm = 18.00. Wildgatter: 130 x 2,2 mm = 18.00. Drahtdraht eng bes. 250 m = 7.00. Gsch. Gschl. 50 cm = 7.00. Alex. Maennel, Reutemischel.

Verzinkte Drahtschichte. Starker Zinn: 60 x 2,5 mm = 43 Mk. Hefenstahl: 60 x 1,4 mm = 18.00. Wildgatter: 130 x 2,2 mm = 18.00. Drahtdraht eng bes. 250 m = 7.00. Gsch. Gschl. 50 cm = 7.00. Alex. Maennel, Reutemischel.

„Zum Falkst.“

Restaurant u. Weinstuben

Friedrichstr. 45

Menu v. 18./1. 1903

Ogtailsuppe

Karpfen, blan — frisch, Butter Meerrettig oder

Griskasse vom Huhn

Leipzig, Allerlei m. Kotelettes

Hafenbraten oder gepickten Kalbsbraten

Kompot — Salat

Eis à la Falkst

Butter und Käse. (63)

Rüdiger's Restaurant

Mintauerstraße 28.

Heute Pfast, Eisbein und Sauerhohl.

Sonntag ff. Tasse Kaffee, eig. Gebäc, musikal. Unterhaltung. — Steis gut gepf. Biere, reichhaltige Speisefarte bei kleinen Preisen. Hochachtungsvoll Rüdiger.

Vor dem Einzäumen wärmt das Gebiß für die Pferde!

Sorgt für die Zugtiere durch Decken u. Unterlagen!

Sorgt für warme Ställe und zugfreie Stundehütten!

Erbarnt auch der armen Kettenhunde!

Gedenkt der hungernden Vögel!

Plüß - Stauffer - Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei:

Bromberg: Carl Wenzel Detail, Friedrichstr. 64; Dr. Aurel Kratz, Viktoriadg. Jempelburg; B. Schulz.

Wohnung, 5 Zimmer, mit Bade- und Gas-einrichtung, nebst Zubeh. v. 1. April geg. Off. mit Preisangabe unter M. 18 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kleiner Laden mit 2 Stb. u. Kich. Danz. Str. 38 von sofort bis 1. 1. 04 zu verm.; ev. Wohn. od. Lab. allein. Näher. Baubureau Wolkestr. 1. (63)

Eine Balkon-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör nebst Saal, ebenso eine kleine Mansardenwohnung v. 2 Zimm. u. Zubeh. v. 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt Wilhelm Kwassny, Graubenz, Lindenstraße 17/18. (216)

Wohnung, 5 Zimmer, mit Bade- und Gas-einrichtung, nebst Zubeh. v. 1. April geg. Off. mit Preisangabe unter M. 18 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kleiner Laden mit 2 Stb. u. Kich. Danz. Str. 38 von sofort bis 1. 1. 04 zu verm.; ev. Wohn. od. Lab. allein. Näher. Baubureau Wolkestr. 1. (63)

Eine Balkon-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör nebst Saal, ebenso eine kleine Mansardenwohnung v. 2 Zimm. u. Zubeh. v. 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt Wilhelm Kwassny, Graubenz, Lindenstraße 17/18. (216)

Wohnung, 5 Zimmer, mit Bade- und Gas-einrichtung, nebst Zubeh. v. 1. April geg. Off. mit Preisangabe unter M. 18 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kleiner Laden mit 2 Stb. u. Kich. Danz. Str. 38 von sofort bis 1. 1. 04 zu verm.; ev. Wohn. od. Lab. allein. Näher. Baubureau Wolkestr. 1. (63)

Eine Balkon-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör nebst Saal, ebenso eine kleine Mansardenwohnung v. 2 Zimm. u. Zubeh. v. 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt Wilhelm Kwassny, Graubenz, Lindenstraße 17/18. (216)

Hafen! Hafen! Hafen!

grosse Zufuhren, billigste Preise bei

Emil Mazur.

Rathskeller.

Familien-Vokal.

Gr. Mittagstisch

a. Goubert 60 u. 80 Pfg., a. d. Gaulte 75 Pfg. u. 1 Mt.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Täglich Königsberg Rindersteck.

Konkursverfahren.
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns
Joseph Stark
 zu Mogilno
 i. J. Stark jun. und
 in Firma Josef Stark,
 Bank Parcelacyjny i Kasa
 Oszożlności Mogilno,
 ist heute am 15. Januar 1903,
 nachmittags 6 Uhr 10 Min. das
 Konkursverfahren eröffnet worden.
 Verwalter: Kaufmann **Hermann London** in Mogilno.
 Offener Arrest mit Anzeigefrist
 bis 31. Januar 1903,
 Konkursforderungen sind
 bis zum 9. Februar 1903
 anzumelden.
 Erste Gläubigerversammlung
 am 9. Februar 1903,
 vormittags 9 1/2 Uhr;
 Prüfungstermin
 am 23. Februar 1903,
 vormittags 10 Uhr
 vor dem unterzeichneten Gericht,
 Zimmer Nr. 8.
 Mogilno, d. 15. Januar 1903.
 Königlichliches Amtsgericht.

Königliche (58)
Oberförsterei Wobet.
 Am 26. Januar 1903,
 von vormittags 10 Uhr ab, sollen
 im Gasthaus **Gr. Wobet** für
 den Lokalbedarf folgende Kiefern-
 hölzer aus den Durchforstungen
 Nr. 12 u. 62, der Tomität und
 einigen Schlägen: 500 Stück Bau-
 hölz III. V., 400 Bohlstämmen,
 240 Stangen I./III., sowie Brenn-
 hölz nach Vorrat verkauft werden.

Die für den Erweiterungs-
 und Umbau der katholischen
 Kirche in **Unistaw**, Kreis **Culm**
 a. W. erforderlich: Lieferung von
155 000 Handreich-Ziegeln
 großen Formats
 soll öffentlich vergeben werden.
 Die Bedingungsunterlagen liegen
 im Geschäftszimmer der hiesigen
 königlichen Kreisbauinspektion
 Grauböcker Straße 19, II zur Einsicht
 aus, können auch gegen Post-
 und bestellgeldfreie Einsendung von
 0,20 M. vor dort bezogen werden.
 Angebote sind verschlossen und
 mit entsprechender Aufschrift versehen
 bis zum Eröffnungstermine
am Montag, den 26. d. M.
vormittags 11 Uhr
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Culm a. W., d. 14. Januar 1903.
Der kgl. Kreis-Bauinspektor.
 Jahr. (206)

Bekanntmachung.
 Alle in Schlesien aufwach-
 senden männlichen Personen, welche
 in den Jahren 1881, 1882 und
 1883 geboren und über die eine
 definitiv. Entscheidung der Er-
 sagbehörden noch nicht getroffen
 ist, haben sich am
Montag, den 19. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr,
 zwecks Aufnahme in die Re-
 krutierungsstammrolle im
 Restaurant „Schweizerhaus“
 hieselbst zu melden.
 Die Heerespflichtigen haben ihre
 Geburts- bzw. Lösungsscheine
 mitzubringen.
Schlesienau, 15. Januar 1903.
Der Gemeindevorsteher.
 Rogalla.

Rotillon-Orden
 verkauft preiswert
C. Junga, Bahnhofstr. 75.
Hausfahnen
Franz Reinecke, Hannover.

Verkauf Villa
 (14 Zimmer etc.) mit Park und
 Bick, sowie 26 Mg. Acker mit
 Baustellen unter glückl. Bedingung.
Schröttersdorf 50. Klahr.
Hausgrundstück
 Brunnenstraße 5, 4 Wohnungen
 mit Centre, Klosets mit Wasser-
 spülung zu jeder Wohnung be-
 sonders, Gas-einrichtung etc., ist
 preiswert zu verkaufen. Näheres
 bei **Hess, Bahnhofstraße 17.**

Mein Grundstück
Hempelstr. 15
 über 3800 qm, beabsichtige ich
 zu verkaufen. (61)
Max Rosenthal, Expediteur,
Bromberg.

Mein kleines Grundstück
 in **Fordou** ist billig zu verkaufen.
 Witwe **Radtke, Bromberg,**
 Schleusenau, Chausseestr. 34.

Baupläne
Bahnhofstr. 18 bzw. Fischer-
 straße 9 in beliebigen Größen
 unter günst. Bedingungen zu ver-
 kaufen. — Mit Wunsch Baugelb.
Bromberger
 Terracingesellschaft u. Ziegel-
 werke, Elisabethstraße 58.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen
 beabsichtigt in den Tagen
vom 20. bis 23. Januar 1903 in Posen
einen Vortrags-Kursus
für praktische Landwirte
 abzuhalten. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt 20 Mark,
 für den einzelnen Tag 7,50 Mark. Stundenpläne mit Angabe der
 Vorträge etc. sind von unserem Bureau, **Posen O I, Friedrich-**
straße 26, unentgeltlich zu beziehen. Das Lokal, in dem die
 Vorträge stattfinden, wird noch bekannt gemacht werden, Anmeldungen
 bitten wir möglichst frühzeitig an uns zu richten. (139)
Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.
 geg. von **Born-Fallois.**

Mein Geschäftszokal befindet sich jetzt
Neue Pfarrstraße 3.
Gustav Abicht.
 Tuchhandlung. Fertige Herren- u. Knabenbekleidung.
 Anfertigung nach Maß.

20 Millionen
 Mark, mit insgesamt **116,000** Geldgewinnen,
 darunter Haupttreffer mit:
3 x 600,000 Fres., **2 x 600,000** Kronen, **3 x 300,000** Fres.,
3 x 300,000 Kr., **200,000** Kr., **180,000** Mk., **120,000** Mk. u. s. w.
 werden in jährlich **34** Gewinnziehungungen gezogen. (123)
7 Ziehungen am 1. Februar.
 Die Mitgliedsteilnahme an obigen großen Verlosungen erfolgt gegen monatlichen Beitrag von nur „Drei Mark“.
 Gegenwärtiger Losbestand des Vereines:
4000 Stück Original Staats-Prämien-Anlehens-Lose,
 die alle successiv gezogen werden müssen.
 Laut § 7 der Statuten erhalten auscheidende Mitglieder die geleisteten Beiträge zum Teil
 wieder zurückvergütet.
 Bitte verlangen Sie Statuten und Losnummern-Verzeichnis gratis und franko zur Einsicht von:
„Augusta“, Allgemeiner Los- u. Sparverein in Augsburg.

**Wäsche-
 Wringmaschinen**
 unter Garantie.
 Reparaturen an Wringmaschinen
 wie einzelne Walzenbezüge
 empfiehlt
Ernst Schmidt Bromberg
 Gummi-Spezial-Geschäft
 Bahnhofstraße Nr. 93.

!Hochprell! Discretion !Hochprell!
 wird strengstens gewahrt.
 Den Herren Beamten in allen Lebensstellungen (Offizieren,
 Lehrern, Bahn-, Post-, Steuer-, Magistrats- etc. Beamten) und allen
 denjenigen Personen, welche infolge bestimmter, fester Dispositionen
 über ihre Gehälter zu größeren Ausgaben flüssige Mittel nicht be-
 sitzen, wird hierdurch Gelegenheit geboten, eigenen Bedarf, sowie Wünsche an
 Geburts-, Hochzeits-, Konfirmations-, Paten- etc. Geschenken in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
 jeder Art u. jeden Genres von den billigsten Faccons an auf
 die denkbar bequemste Art zu befriedigen.
 Es werden ohne Anzahlung oder Vorherbezahlung
Uhren- u. Goldwaren etc.
 in der gediegensten Ausführung mit 3 jähr. Garant. frei
 von jedem Steuern, Franks (aus), bei monatlicher Zahlung
 in den kleinsten Raten (von 1 Mk. an) geliefert.
 Nicht konvenientes wird bereitwillig zurückgenommen oder
 umgetauscht. Die Preise sind billiger als die gewöhnlichen Laden-
 preis, da direkter Verkehr mit dem Produzenten.
 Reflektanten werden gebeten, ihre Wünsche unter Angabe der
 Stellung sofort zu übermitteln, alsdann postwendend ohne Kauf-
 zwang Auswahlsendung erfolgt. — Ein einziger Versuch führt zu
 dauernder Verbindung. Hochachtungsvoll
Eduard Riedel, Danzig-Langfuhr, Neuschottland 22a.

Grabdenkmäler,
 komplette Erbbegräbnisse,
 schmiedeeiserne Grabgitter
 und alle in Grabsteinfach fallende Arbeiten.
Granitwaren für Bauzwecke.
Marmor-Einrichtungen
 für Conditoreien und Fleischläden etc., sowie
Waschtoiletten
 für Möbelfabrikanten
 liefert in jahrelang anerkannt bester Ausführung zu
 soliden Preisen (164)
die Steinwarenfabrik
C. Bradtke jun. P. Albrecht,
 Bahnhofstraße Nr. 52.

Hotel Rüst „Bismarck“
 Berlin W., Charlottenburg, am „Arie“
 am Treppentritt der Berliner, Garbenberg-
 und Bismarck-Straße.
 Endstation der neuen Hoch- u. Untergrundbahn
 12 Minuten vom Brandenburger Thor u. den „Linden“
 — 4 Minuten von den Stadtbahnhöfen „Zoologischer
 Garten“ (Zurückkehr) und „Thiergarten“ mittels
 elektrischer Bahnen. Wunderbare Lage mit Aussicht
 auf den königlichen Thiergarten.
Hotel I Rang! Höchster Komfort
 bei äußerst **mäßigen Preisen.**
 Electr. Personenaufzug (Lift) — electr. Beleuchtung — Bäder
 Erklaffige Bedienung! Zimmer in all. Preislagen u. 2 H. aufwärts
Eleganter Speise-Salon — Les- und Schreib-
zimmer — Musikzimmer — Damen-Salon.
Restaurant und Wiener Cafe im Hause.
Hermann Bruchner, Besitzer.

„Eureka“ Geschäftsbücher
 sind die besten! System Schönwolk.
 Ohne Vorkenntnis der Buchführung für alle Geschäfte
 und Betriebe. (143)
 General-Vertrieb für Posen, West- und Ostpreussen
Ernst Hartmann, Bromberg, Heinestraße 30, I.
 — Prospekte gratis. —

Verlangen Sie
Spezial-Katalog für decent moderne
Bräut-Anstattungen
 im Preise von Mark 2400 bis 3500
 umfassend:
 Schlaf-, Bohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche
 in Kuchbaum, Eiche und Mahagoni.
Fr. Hege
 Möbelfabrik und Ausstellungshaus **Bromberg.**
 — Gegr. 1817.
 Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Erste grosse Weimar-Geldlotterie 03.
 Ziehung garantiert 3. u. 4. Februar 03.
 Hauptgewinn 60 000 Mk., 30 000 Mk. etc.
 4840 bare Geldgew. ohne Abzug, 191 000 N. Lose zu M. 3
 (Porto u. Liste 30 Pf. mehr) versendet: A. Dinkelmann, Worms.
 Reichsbank-Girokonto. Geschäftsgründung 1884.
 Telegramm-Adresse: Lotteriebank Wrm.

Meinen hochgeehrten Kunden zur gefl. Kenntnissnahme,
 daß die seit Jahren sehr beliebte
Hempel'sche Milch
 von mir unter derselben Produktion und zu demselben
 Preise — dreimal täglich frisch — weitergeführt wird.
 Die Untersuchung der von mir zum Verkauf gebrachten
 Milch hat laut Gutachten des Apothekers Herrn **Jacob** hier u.
 des approb. Nahrungsmittel-Chemikers Herrn **Dr. Friedrich**
Schmidt-Dresden folgendes Ergebnis erzielt:
 1,03% spez. Gewicht, 4,32% Milchzucker,
 11,76% Trodenrückstand, 4,64% Casein,
 4,1% Fett, 0,36% Albumin,
 8,79% fettfreier Rückstand, 0,72% Asche.
 Nach ärztlichem Gutachten ist meine zum Verkauf gebrachte
 Milch speziell als
Kindermilch
 sehr empfohlen worden.
 NB, Vieh stets unter tierärztlicher Kontrolle.
Ed. Schalinski, Städt. Gutsdpächter. (60)

Bei **Drüsen, Scrofeln, engl. Krankheit, Hautaus-**
schlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrank-
heiten, altem Husten, zur Stärkung u. Kräftigung
schwächlicher blutarter Kinder empf. jetzt wieder
 eine Kur mit mein. beliebten, ärztlicherseits viel verordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
 Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt
 blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend.
 Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähn-
 lichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen.
 Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein
 ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch ca.
 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit.
 Best. Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk.,
 letztere Größe für längeren Gebrauch profittlicher. Man
 achte genau beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten:
Apoth. Lahusen in Bremen. Hauptniederl. in Bromberg:
 Schwarze Adler-Apotheke, Bärenstr., Kronen-Apotheke, Bahn-
 hofstr., Schwanen-Apotheke, Danzigerstrasse, Apotheke zum
 gold. Adler, Friedrichsplatz 15. In **Znin** bei Apotheker Legal.

**Menschlicher Einfluss auf
 Menschen.**
 Bemerkenswerte Worte über per-
 sönlichen Magnetismus von einem
 hervorragenden Geistlichen.

Kein Thema hat solche Interesse hervorgerufen oder so viele Erörterungen unter
 den denkenden Menschen in letzter Zeit veranlaßt, wie das des persönlichen Magnete-
 tismus. Es ist bemerkenswert, daß Gelehrte, Doktoren, Professoren, überhaupt Männer
 der Wissenschaft tief darüber nachdenken. Viele von ihnen haben sich öffentlich zu
 seinen wunderbaren Kräften bekannt. Die in dieser Beziehung gesprochenen Worte
 des Pastors Paul Weller aus Gorham, New York, werden in nicht geringem Maße
 interessante Kommentare zur Folge haben.



Ich bin ein Diener des Herrn, aber ich zögere nicht, zu erklären, daß das Lesen
 dieses Buches und das darauf folgende Studium seines Inhalts einen allmächtigen
 wichtigen und guten Einfluß auf mich geübt hat. Meine Empfehlung des per-
 sönlichen Magnetismus, ein Thema, welches jeder, Mann und Frau, mit Nutzen
 studieren dürfte, veröffentlichte ich nach gründlicher Durchsicht und mit vollständiger
 Erkenntnis seines großen Wertes. Ich gebe folgende Erklärung wohl überlegt und
 wohl bedacht ab: Das Studium über persönlichen Magnetismus, wie es in dem
 bewundernswürdigen von mir sechsen erwähnten Buch niedergelegt ist, sollte gleich nach
 dem Studium der heiligen Schrift kommen.
 Persönlicher Magnetismus vereint alle Kräfte, welche den menschlichen Einfluß
 über Menschen beherrschen. Er ist eine Kraft, wodurch ein Jeder den Geist des
 Anderen formen kann. Er lenkt das Leben des Menschen zum Glück. Er macht jeden
 edler, reiner und besser. Er entwickelt die latenten Kräfte des Willens und befähigt
 jeden zur Vollführung großer Taten. Ich habe viele Briefe über dieses Thema
 erhalten und allen Briefschreibern folgendes geantwortet:
 „Wenden Sie sich an das New York Institute of Science, Rochester, N. Y.,
 und verlangen Sie deren wissenschaftliches Werk über persönlichen Magnetismus und
 Hypnotismus. Es wird Ihnen kostenlos zugesandt. Wenn dessen Durchsicht Ihnen so
 dienlich ist, wie es mir war, dann werden Sie mir Ihr ganzes Leben lang dafür
 dankbar sein, daß ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Buch lenkte.“
 Ihr ergebener Pastor Paul Weller.
 Es ist nur nötig, daß Sie Ihr Gesicht an das New York Institute of Science, Rochester,
 N. Y., Rochester, New York, richten und Sie werden die deutsche Ausgabe des
 Werkes, welches Pastor Paul Weller empfiehlt, postwendend erhalten. Es ist gratis.
 Eine 10 Pfennig-Vollkarte genügt.

Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn
 Act.-Ges.
 Bromberg * Prinzenthal
 baut als einzige Specialität
Sägegatter und
Holzbearbeitungs-
Maschinen
 in hochmodernsten Constructionen. Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten
 kostenfrei.

Th. Faulhaber
BRESLAU I.
Firmenschilder- u. Buchstaben-
 Gegr. 1850 Fabrik Gegr. 1850
Elegante Ausführung — Solide Preise.
Kostenanschläge gratis u. franco.
 Am Montag, den 19. d. Mts.

Kostprobe
 mit den altbewährten
Maggi-Produkten:
 1. Maggi-Würze
 für schwache
 Suppen u. s. w.
 2. Maggi's
 Bouillon-
 Kapseln.
 Jedermann ist hierzu höflichst eingeladen.
I. J. Goedel, Friedrichstraße 35. (76)

Die höchsten Preise
 für gut erh. alte Sachen etc. zahlr.
Abt. Arndt, Forumstr. 7.
 Bestellungen per Postkarte.
**Speise- u. Fabrik-
 Kartoffeln**
 kauft **Daniel Tilsiter,**
 Bromberg, Wilhelmstr. 11.
 Hierzu vier Beilagen.
 Gebrauchte Pianinos
 kauft **Kroll, Danzigerstraße 56.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Januar.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Der Enthusiasmus der Schatzkammer...

Unanbringliche Postsendungen. Bei der Ober-Postdirektion in Bromberg lagern folgende unanbringliche Gegenstände...

Für die hiesigen königlichen Seehandlungsmühlen weist der dem Abgeordnetenhaus vorliegende Etat der königlichen Seehandlung für das Etatsjahr 1901 folgende Betriebsergebnisse nach: Die in

dem Abgeordnetenhaus vorliegende Etat der königlichen Seehandlung für das Etatsjahr 1901 durchschnittlich 1 976 667 Mk. 50 Pfg. betragen...

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Bromberg. In der Vorstandssitzung am Donnerstag wurde beschlossen...

Sitzung der Stadtverordneten. Am nächsten Donnerstag, 22. Januar, findet eine Sitzung der

Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung weist u. a. folgende Gegenstände auf: Entwurf einer neuen Besoldungsordnung...

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am 18. Januar Herr Räuherwarenhandl. Heinrich Springer (Wahnegasse) mit seiner Gattin.

Deutscher Verein für Volkshygiene. Am Donnerstag Abend hielt der Frauenarzt Dr. Grünauer bei Buchholz einen Vortrag über Verhütung von Frauenkrankheiten.

Der Verein „Einigkeit“ in Klein Bartelssee hielt in letzter Woche im Restaurant Bernhardt in der Thornerstraße seine diesjährige Generalversammlung ab.

F. Crone a. Br., 16. Januar. (Goldene Hochzeit.) Landwirtsch. Landwirtsch. Landwirtsch.

mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Am 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, wird der Landwirtschaftliche Verein im Delangischen Lokale eine Sitzung abhalten.

v. Zastrow, 15. Januar. (Verschiedenes.) Die Kasse der hiesigen Volksbibliothek von etwa 15 Mk. ist aus einem verfallenen Schranke der 6. Anabenklasse entwendet worden.

K. Mrotschen, 15. Januar. (Treibjagd.) So! (Termin.) Bei der heute auf der Feldmark Mrotschen abgehaltenen Treibjagd wurden von 14 Schützen 108 Hasen erlegt.



Bei kaltem Wetter

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

à 16 und 12 Pfg. für je 2 Portionen Kraft- oder Fleischbrühe.



Advertisement for Feldbahngleise and Kippwries etc. featuring an image of a rail wagon and text describing the products and company.

Advertisement for 'Der Laden' located at Danzigerstr. 13, 1.

Advertisement for 'Wohlfühlung' at Danzigerstr. 11, 1.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock' offering a 2-room apartment.

Advertisement for 'Bekanntmachung. Städtischer Arbeitsnachweis in Bromberg'.

Advertisement for 'Verkäufer' seeking a salesperson for a factory.

Advertisement for 'Geldmarkt'.

Advertisement for '10% Mini-Zins'.

Advertisement for 'Privat-Kapitalisten!'.

Advertisement for 'Schlächterladen!'.

Advertisement for '8000 Mark'.

Advertisement for 'Hohherrsch. Wohnung'.

Advertisement for 'Für Kapitalisten'.

Advertisement for 'Seltener Zufall'.

Advertisement for '15000 Mark'.

Advertisement for 'Vaugelder in jeder Höhe'.

Advertisement for '12000 und 13000 Mark'.

Advertisement for 'Erfüllte Bankgelder'.

Advertisement for '60000 Mark'.

Advertisement for 'Danzigerstr. 38'.

Advertisement for '2500 Mark'.

Advertisement for 'Friedrichstr. 62 in der Laden'.

Advertisement for '50000 Mark'.

Advertisement for 'Friedrichstr. 16'.

Advertisement for 'Geld'.

Advertisement for 'Laden m. Wohn. z. verm.'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

Advertisement for 'Der Laden'.

Advertisement for 'Wohlfühlung'.

Advertisement for 'Hoffstraße 3, I. Stock'.

Advertisement for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Verkäufer'.

239. Sitzung vom 16. Januar 1 Uhr.

Am Bundesratsitzungstag Graf Pofadowsky u. a. Das Haus ist schwach besetzt. Die Beratung der zum Zolltarif eingebrachten Resolutionen...

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim (nat. lib.) schmerzlich: Dr. Semler, der gestern gegen meine Resolution sprach, scheint die Begründung dieser Resolution nicht gehört zu haben...

Abg. Lude (B. d. L.) erklärt, daß seine Freunde für die Resolution Seyl stimmen würden. Abg. Gochin (freis. Vg.) erklärt, daß er sich entschieden gegen die vorgeschlagene Verächtigung...

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim bemerkt, er habe keineswegs eine Verächtigung gegen die freisinnige Vereinigung ausgesprochen, sondern nur sich gegen den Handelsvertragsverein gewandt...

Abg. Fürst Bismarck (G. F. Fr.): Wir müssen dem schlechten Zustand, den wir jetzt gegenüber den Vereinigten Staaten haben, ein Ende machen und zu einem besseren Verträge mit Amerika kommen...

Abg. Fürst Bismarck (G. F. Fr.): Wir müssen dem schlechten Zustand, den wir jetzt gegenüber den Vereinigten Staaten haben, ein Ende machen und zu einem besseren Verträge mit Amerika kommen...

(Nachdruck verboten.)

Schwere Irrungen.

Roman von B. Nidel-Ahrens.

Sie sah das Rätheln und hätte sich ohrfeigen mögen über ihre neue Unflughheit, durch die mehr verdorben als gewonnen war; entschieden, sie war zu aufgeregt zum Handeln und mußte Tanchen Pastor in Anspruch nehmen...

Während der letzten Minuten war noch eine dritte Person in den Gartensalon getreten, hatte geräuschlos in einer Fernsternische Platz genommen und zu einer Handarbeit gegriffen...

Frau Merks, die anscheinend unbekümmert darsaß, als ob sie für nichts anderes als ihre Sädelerei Sinn besäße, mochte die fünfzig kaum überschritten haben, als gleich das große, gelbliche Gesicht mit der stark hervortretenden Nase unter dem schwarzen Spitzengäubchen und glatt geschleiften grauen Haar...

Seltenerweise besaß diese vielseitige Frau, die auf der Welt nur ein einziges Wesen vollkommen selbstlos und aufrichtig geliebt hatte — ihre Tochter Ellen — eine gewisse Schwäche für Thea von Düh-

Abkommen mit Amerika gekündigt werden muß, zwar nicht sofort, nicht zu früh, aber zur richtigen Zeit. Die Amerikaner, die sichere Rechner sind, werden sich dann schon berechtigt finden, uns Konzeptionen zu machen, da wir der beste Käufer für Amerika sind...

Abg. Bernstein (Sd.): Alle interessierten Kreise sind sich darüber klar, von welcher großen Gefahr ein Volkrieg mit Amerika für unsere gesamte Volkswirtschaft ist. Unter solchen Umständen kann man die Ausführungen des Abg. Fürst Bismarck nur als leere Drohungen ansehen...

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim bemerkt, er habe keineswegs eine Verächtigung gegen die freisinnige Vereinigung ausgesprochen, sondern nur sich gegen den Handelsvertragsverein gewandt...

Abg. Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim bemerkt, er habe keineswegs eine Verächtigung gegen die freisinnige Vereinigung ausgesprochen, sondern nur sich gegen den Handelsvertragsverein gewandt...

Das Haus hat sich inzwischen ziemlich gefüllt. Die Abstimmung über die Resolution Speck ist eine namentliche. Die Resolution wird mit 141 gegen 67 Stimmen angenommen...

Es folgt die Beratung der Resolution der Sozialdemokraten betreffend die Einschränkung der Gefängnisarbeit.

Abg. Wandert (Soz.) begründet die Resolution. Gerade jetzt, bei der andauernden wirtschaftlichen Depression müssen wir unbedingt eine Einschränkung der Zuchthaus- und Gefängnisarbeit fordern...

Abg. Schlumberger (nat. lib.): In der Kommission wurde diese Resolution abgelehnt, weil sie nicht zur Kompetenz des Reiches, sondern zu der der Einzelstaaten gehört. Prinzipiell aber erklärten sich die meisten Abgeordneten mit dem Sinne der Resolution einverstanden...

ringshof; ja, man konnte sagen, sie liebte auf ihre Weise den Schilling des Schmiedesohnes und wenn es ein weibliches Wesen gab, dem sie ihn als Gatten gegönnt hätte, so war es die kleine Baroness, welche die Zuneigung der alten Dame nur erwiderte, zu weit Klugheit und Berechnung es geboten...

Man hatte angefangen, von der bevorstehenden kleinen Gesellschaft zu sprechen, der Frau Merks dem Baron gegenüber mit der nachdrücklichsten Schwierigkeit begegnete, als ein Diener hereintrat, der die Abendgebetungen und einen Brief für den Hausherrn brachte...

Das ist ja die Handschrift Lorenz Böhns, des Sohnes meines hochgeschätzten Freundes, des Professors Konrad Böhn, äußerte Baron Horst, während er das Kuvert aufschnitt, was wird denn der Brief uns Neues bringen!

Mehrere Minuten vergingen, während er sich in die Lesüre vertiefte; dadurch war es ihm entgangen, daß Theas zartes Gesichtchen erglüht war. Lorenz Böhn, der berühmte Künstler, dessen Gemälde „einfach himmlisch“ waren, und der selbst das Entzücken aller jungen und alten, verheirateten und unterheirateten Damen Berlins bildete, wurde von Thea eine angenehme Erinnerung geweckt...

anstalten beseitigen wollen, während sie in der Kommission überall für Zollfreiheit eingetreten sind und den deutschen Arbeiter dadurch der Konkurrenz des Auslandes ausliefern wollten. Redner verbreitet sich hierauf ausführlich über die Lage des Textilmarktes.

Präsident Graf von Ballestrem: Herr Abgeordneter, Sie können doch unmöglich bei dieser Resolution sich über die gesamte Arbeiterfrage äußern.

Abg. Schlumberger (fortfahrend) bittet darauf, die Resolution abzulehnen.

Geheimrat Dr. Krone bemerkt, daß nach den bestehenden Vorschriften es schon verboten sei, daß durch die Gefängnisarbeiten die freien Arbeiter unterboten würden. Schon jetzt nehme die Gefängnisarbeit ständig ab, die Sträflinge würden in immer steigendem Maße zu landeskulturellen, landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen.

Abg. Gamp (Reichs.) dankt der Regierung für die Mitteilung und bittet um Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Abg. Schrader (freis. Vg.) meint, es unterliege keinem Zweifel, daß ein großer Teil unserer Arbeiter durch die Gefängnisarbeit schwer geschädigt würde. Er werde daher mit seinen Freunden für die Resolution stimmen.

Abg. Dr. Schädler (Ztr.) führt aus, daß dem Gedanken der Resolution schon jetzt Rechnung getragen würde, namentlich in Bayern. Er müsse jedoch aus formellen und verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Resolution erklären, das Gefängniswesen und der Strafholzzug seien Sache der Einzelstaaten.

Siermit schließt die Diskussion, die sozialdemokratische Resolution wird abgelehnt.

Sodann vertagt sich das Haus auf Sonnabend 1 Uhr. (Interpellation Rösche betreffend Malzgerste, Resolutionen betreffend die Viehzölle.)

Schluß 5 1/4 Uhr.

Der Alkoholismus in Frankreich.

(Pariser Brief.)

Der Stillstand in der Bevölkerungsbewegung Frankreichs hat bei allen Patrioten längst erste Besorgnisse nachgerufen, und zu Vorschlägen Anlaß gegeben, von denen so mancher, wenn er verwirklicht würde, einen Operettendichter reizen könnte...

Es ist in der Tat der Alkoholismus, der jenseits der Rubrikliste vorarbeitet, welcher die französische Nation langsam zu Grunde richtet und bei ihr jene Entartungserscheinungen zeitigt, die man sowohl bei dem einzelnen Individuum, wie bei einem ganzen Volke beobachtet...

Der Alkoholismus, der jenseits der Rubrikliste vorarbeitet, welcher die französische Nation langsam zu Grunde richtet und bei ihr jene Entartungserscheinungen zeitigt, die man sowohl bei dem einzelnen Individuum, wie bei einem ganzen Volke beobachtet...

Der Alkoholismus, der jenseits der Rubrikliste vorarbeitet, welcher die französische Nation langsam zu Grunde richtet und bei ihr jene Entartungserscheinungen zeitigt, die man sowohl bei dem einzelnen Individuum, wie bei einem ganzen Volke beobachtet...

Der Alkoholismus, der jenseits der Rubrikliste vorarbeitet, welcher die französische Nation langsam zu Grunde richtet und bei ihr jene Entartungserscheinungen zeitigt, die man sowohl bei dem einzelnen Individuum, wie bei einem ganzen Volke beobachtet...

Thea um so leichter gelang, da sie infolge ihrer geschickten Bemäntelung aller kleinen Unsicherheiten das unbedingte Vertrauen der ehrenwerten Schwägerin Homeyer genoss. Die Zusammenkünfte hatten darauf verschiedene male stattgefunden, man verlebte köstliche Stunden, bis Thea sich schmelzend zurückgezogen, weil Lorenz Böhn die Millionerin Rosa Burmann vorzuschieben begann...

Das trifft sich ja ausgezeichnet, bemerkte jetzt Baron Horst, der keine Abnung davon hatte, daß Thea und der Maler längst gute Bekannte waren, als ich nämlich nach Weisnachden meinen alten Böhn in Berlin aufsuchte, sprach ich mit Lorenz darüber, daß mir viel daran liege, einige ältere wertvolle Gemälde meiner kleinen Galerie aufgerichtet zu sehen; dazu bedarf es natürlich einer bewährten Künstlerhand, wie diejenige Böhns es ohne Zweifel ist. Er sagte demselben, von Arbeit überhäuft, nichts Bestimmtes zu, — meldet mir jedoch heute, daß es ihm darum zu tun sei, ein paar Wochen zur Erholung an der Ostsee zu verbringen, passe es mir, wolle er sein Zelt in Dornburg, dem verbumfulten Schlosse, wie er es nennt, aufschlagen, um zugleich die erwähnten Arbeiten vorzunehmen...

Nun, ich denke doch die beiden Turmzimmer, welche ihm ihrer schönen Aussicht wegen gewiß gefallen werden, entgegenete die Angeredete.

„Ganz recht! Bitte Mamachen, lassen Sie die Räume gut in Stand setzen und aus dem indischen Saal noch Divans, eine Hängematte und von den kostbaren Stoffen hineinbringen; denn Böhn ist ein verwöhnter Mann und mir liegt daran, daß er sich wohl im Hause fühle. Ich schulde dem Vater Verpflichtungen und bin froh, mich meinem Sohne gegenüber einmal revanchieren zu können.“

Als Thea bald nach diesem Gespräche in den Park ging, es hatte zu regnen aufgehört und die sinkende Sonne künzelte durch das feuchte Blätterwerk, fühlte sie sich zum Sterben unglücklich; Baron Horst für sie verloren, gebunden an Wenzel, dem sie in einer Stunde aufwallenden Trostes das Jawort gegeben, indem sie gehofft, dadurch die Eifersucht des erlittenen zu ermeden, und nun war alles so vergeblich gewesen! Aber sie wollte ihm zeigen, daß er ihr gleichgültig sei, dadurch, daß sie an Wenzel festhielt und ihn heiratete, — wäre diese Komödie vor Baron Horst nur nicht so entsetzlich schwer gewesen; in seiner Gegenwart waren alle guten Vorsätze vergessen, die Gefühle überwältigten sie. Und Wenzel, Du lieber Gott, er war ja ein guter, prächtiger Kerl, aber so fürchterlich schwerfällig, so unbehaglich mit seiner Neigung zum Erzählen, daß sie wahrhaftig dem lustigen Lorenz Böhn den Vorzug gegeben haben würde, doch der mußte jedenfalls eine reiche Frau nehmen. Trostloses Elend wohin sie blickte! Nur Zerstreuung, Zerstreuung um jeden Preis, um den qualenden Gedanken zu entkommen...

am blank gepußten Zintisch des „marchand de vin“ stehen, so behagte der eine die erste „Tournee“, der zweite die nächste usw. Der Abt, der die Geisteskräfte schwächt und die Streitsucht erregt, ist der Vernichter des Familienglücks par excellence. Er entzweit die Eheleute und trennt Eltern und Kinder. Ich habe einen braven Handwerker seinen Sohn aus dem Elternhause jagen sehen, weil dieser nicht vom Abt, der ihn nicht liebt, lassen wollte.

Raum minder gefährlich als der Abt, der sich der Calvados, den sich der Normanne aus seinem Apfelwein bereitet. Vergänglich lüchelt man ihm begreiflich zu machen, wie schädlich dies Getränk ist. Ja, wenn er es vom „marchand de vin“ kaufte, aber er hat es ja selbst bereitet, es ist ja ein natürliches Getränk! Es kann also nur Gutes tun. Und folglich trinkt er seinen Calvados, obgleich die Bevölkerung von Jahr zu Jahr abnimmt, und türmt damit seine Frau, die ihrerseits die Kinder, die großen wie die kleinen, damit behandelt. Die Apotheker, welche die Milchläden und Säuglingspfropfen der Säuglinge in die Hand bekommen, konstatieren daran nur zu oft den Calvadosduft. Ist das Kind schwächlich, hat es keinen Appetit, verdoppelt man die Menge des Milchmittels, das nach Ansicht der Gevatterinnen auch noch die Würmer vertreibt, den Lebertran ersetzt. Wie oft finden die Lehrer und Lehrerinnen in dem Frühstückskorb der Kinder den verbotenen Schnaps, den die vororgliche Mutter darin versteckt hat. Sie sind gar nicht überrascht, wenn die Kinder nach einem Festtage noch halb trunken von all dem Branntwein, den der Vater ihnen zwischen ihren Raffen gegossen hat, oder verater in die Schule kommen. Jedes Geschäft wird in der Normandie — und in vielen anderen Gegenden Frankreichs ebenfalls — mit dem Glase in der Hand abgeschlossen, und die Familienfeste, die Zusammenkünfte mit Freunden und Bekannten arten immer mehr in große Feste, in „bouveries“ aus, bei denen alle Welt „pompette“, d. h. stark angeheitert ist. Bei einer solchen Schmauserei tranken 11 Personen, wie ein Lehrer festgelegt hat, 104 Liter Apfelwein und 5 Liter Calvados. Unter solchen Verhältnissen beginnt das Greisenalter oft schon mit dem 35. Jahre, die Zahl der unbrauchbaren Dienstpflichtigen nimmt beständig zu, das geistige Niveau sinkt in bedauerlicher Weise. Ein Dorflehrer berichtet, daß ein Dutzend seiner Schüler, davon einige schon 8 Jahre alt sind, seit zwei Jahren Lesunterricht erhalten haben, ohne diese Kunst erlernen zu können. Die Normannen sterben aus am Alkohol. Tragisches Ende einer Rasse, die in der Geschichte eine große Rolle gespielt hat.

Eugen von Zagom.

Melassefütterung an Pferde.

Eine der gefährlichsten Pferbekrankheiten ist die Kolik, denn es ist statistisch ermittelt, daß ungefähr 13 Prozent aller an Kolik erkrankten Pferde zu Grunde gehen. Es dürfte demgemäß von Interesse sein, zu erfahren, daß das Melasse-Torfmehlfutter (D. R. Pat. Nr. 79932) als ein fast unheilbares Vorbeugungsmittel gegen Kolik betrachtet werden kann und infolge dessen nicht nur in den Marställen des deutschen Reiters und vieler anderer Ritzlichkeiten, sondern auch bei den meisten Kavallerieregimentern im Gebrauch ist. Das Königl. Preuss. Kriegsministerium äußert sich in einer Verfügung u. a. wie folgt: „Melasse ist ein bei der Fütterung von Pferden gewonnener sprunghafter Nährstoff. Zur Fütterung an Pferde ist die in Verhältnis von 80 Prozent flüssiger Melasse und 20 Prozent Torfmehl hergestellte Torfmehlmelasse besonders zu empfehlen.“

Das Königs-Manneregiment bezeichnet die mit dem Melasse-Torfmehl gemachten Verfuche als sehr günstig ausgefallen:

„Das Futter wirkt appetitregend, fördert die Verdauung, erzeugt eine glatte, glänzende Haardecke und einen gleichmäßigen Futterzustand.“

Das Melasse-Torfmehlfutter ist nachgeprüft worden das einzige Melassefutter, in welchem auch bei längerer Lagerung sich die Nährstoffe vollkommen unverändert erhalten und schließlich hat es den höchsten Zudergehalt (ca. 40 Prozent) und ist auch das billigste Melassefutter.

Der letzte Punkt wird für manchen Pferdebesitzer auch in die Waagschale fallen. Das Zehnfache aber und mehr wird unter Umständen erlort dadurch, daß Krankheiten der Pferde verhütet werden!

ron Horst für sie verloren, gebunden an Wenzel, dem sie in einer Stunde aufwallenden Trostes das Jawort gegeben, indem sie gehofft, dadurch die Eifersucht des erlittenen zu ermeden, und nun war alles so vergeblich gewesen! Aber sie wollte ihm zeigen, daß er ihr gleichgültig sei, dadurch, daß sie an Wenzel festhielt und ihn heiratete, — wäre diese Komödie vor Baron Horst nur nicht so entsetzlich schwer gewesen; in seiner Gegenwart waren alle guten Vorsätze vergessen, die Gefühle überwältigten sie. Und Wenzel, Du lieber Gott, er war ja ein guter, prächtiger Kerl, aber so fürchterlich schwerfällig, so unbehaglich mit seiner Neigung zum Erzählen, daß sie wahrhaftig dem lustigen Lorenz Böhn den Vorzug gegeben haben würde, doch der mußte jedenfalls eine reiche Frau nehmen. Trostloses Elend wohin sie blickte! Nur Zerstreuung, Zerstreuung um jeden Preis, um den qualenden Gedanken zu entkommen...

Wie sie so dahinschritt, leicht und blumenreich in ihrem lichtblauen Kleide aus durchsichtigem Stoff, hier an den Blüten riechend, dort eine derselben pflegend, gleich sie einer anmutigen Blumenfee, die auf kurze Zeit dem Menschenauge sichtbar geworden. Möglich blieb sie stehen, lächelte und versiel in Sinnen. „Aber das lag ja sonnenklar zu Tage, daß sie nicht gleich darauf verfallen war! Lorenz Böhn beabsichtigte gerade jetzt Aufenthalt in dem „verwünschten Schlosse“ zu nehmen, weil er wußte, daß sie bei dem Vormund weite, denn es lag nicht in seiner Gewohnheit, die Sommerreisen schon im April zu beginnen.“

Er hatte sie nach ihrer Ueberzeugung „rafend“ geliebt und befand sich jedenfalls noch in ihrem Banne; gleichviel, nun sollte er seine Strafe für die damalige Vernachlässigung erkalten und den Vogel ausgeflogen finden; wußte doch Thea aus ihrem schon recht erfahrungreichen Leben, daß Böhn sie nur um so ungeduldiger herbeisehnen werde, sobald sie sich ihm entzog. Dieses kleine unschuldige Spiel würde die erste Zerstreuung in den Zimmern ihres gegenwärtigen Lebens bringen, auf alle Fälle war es interessant, ihre vielgerühmte Macht über die Männerherzen von neuem an dem Künstler zu erproben.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtsaal.

Ein für Restaurateure wichtige Entscheidung fällt das Bromberger Schöffengericht in der gestrigen Verhandlung. Der Restaurateur Gottlieb Schmidt, Inhaber des Restaurants und Hotels Kornmarkt 8, war angeklagt, in seinem Lokale Gäste bis über die ihm vorgeschriebene Polizeistunde gebildet zu haben. Gegen das darauffin gegen ihn erlassene polizeiliche Strafmandat von 3 Mark hatte er richterliche Entscheidung beantragt. Als Zeuge trat der Nachbarmann des betreffenden Nebens auf, der Licht im Zimmer bemerkt und morgens gegen 5 Uhr einen Gast das Lokal hat verlassen sehen. Der Angeklagte gab an, daß ein Freund von ihm, der Kaufmann Böre aus Graudenz, sich mehrere Tage geschäftlich in Bromberg aufgehalten und während dieser Zeit bei ihm logiert habe. An dem fraglichen Abend hätte der Gast bis zum Schluß des Restaurants um 3 Uhr morgens beim Gasse Bier getrunken. Da der betr. Herr schon um 6 Uhr morgens wieder abreisen und schon zu 5 Uhr Kaffee bestellt hatte, so wolle er sich auf die kurze Zeit nicht mehr verlassen lassen, und der Angeklagte sah daher mit ihm plaudernd im Gastzimmer, bis es Zeit zur Abreise war, wobei nach Aussage des Wirts von dem Gast nur eine Flasche Wein ausgetrunken sei, die er schon vor Schluß des Lokals angetrunken habe. Der kommissarisch vernommene Zeuge Böre aus Graudenz gab zu, daß er mit dem Angeklagten bis 5 Uhr morgens gegessen habe; er habe sich drei Tage bei ihm aufgehalten, jedoch nicht als gewöhnlicher Gast, sondern als Hotelgast, und habe für Kost und Wohnung bezahlt. Das Gericht erkannte aber trotzdem auf Freisprechung. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß es zwar verboten sei, Gäste über die Polizeistunde hinaus im Schanklokale zu dulden. Dies Verbot könne aber nicht auf Hotelgäste ausgedehnt werden, die bereits in früher Morgenstunden abreisen. Man könne diesen Reisenden nicht zumuten, daß sie nachdem sie sich zum Schluß des Restaurants im Gastzimmer aufgehalten haben, noch auf 1 bis 2 Stunden ein Zimmer mieten sollen. Daher sei ihnen, entgegen dem sonstigen Verbot, der Aufenthalt im Lokale bis zur Abreise zu gestatten. Ausdrücklich wurde hervorgehoben, daß der Wirt sich auch dann nicht strafbar mache, wenn er diesen Gästen, um ihnen über die Zeit des Wartens hinwegzuhelfen, noch Getränke gegen Bezahlung verabfolge.

Ein Zwangsurlaub, 15. Januar. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der polnische Schulfunk Grefci aus Neuhof wegen Grabschändung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte zusammen mit noch einigen nicht strafmündigen Schulfunkern auf dem evangelischen Kirchhof in Neuhof einen frischen Grabhügel zerstört, von einem anderen Grabe ein Kreuz weggenommen und ein Grabdenkmal beschädigt. Der Staatsanwalt hatte nur 4 Wochen Gefängnis beantragt.

M. Schwebel, 16. Januar. Schwurgericht. Vor dem heutigen Schwurgericht erdient auf der Anklagebank zunächst der Zimmergenosse Paul Witte aus Kolmar i. R. wegen verurthelter Mordthat. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Angeklagte war geständig und wurde unter Zustimmung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die zweite Sache betraf den Arbeiter Friedrich Wilhelm Müller, genannt David Müller, aus Schloppe wegen vorläufiger Brandstiftung. Am Abend des 25. Mai 1891 brannte zu Jagoditz das Wohnhaus des Besitzers Neef nieder, wodurch er, da er nur sehr niedrig versichert war, einen Schaden von 1000 Mark erlitt. Schon damals hatte man Verdacht gegen den Angeklagten, doch konnte man ihn nicht der Tat überführen. Einige Zeit später ließ seine Frau, und er verheiratete sich bald wieder. Dieser Frau gestand er, daß er den Brand bei Neef angelegt habe. Als der Angeklagte nun eines Tages seine zweite Frau mißhandelte, erzählte sie der Frau Neef aus Mangel darüber, daß ihr Mann der Brandstifter sei. Auch der Angeklagte, welcher sich eines Tages durch Erhängen das Leben nehmen wollte, aber noch rechtzeitig daran gehindert wurde, gestand, daß er den Brand verurthelt habe. Alsdann ging er auswärts auf Arbeit, und als er einige Zeit darauf zu seiner

Frau zurückkehrte, nahm diese ihn nicht mehr auf. Er ging dann auf das Polizeibureau und meldete sich, um ein Obdax zu erlangen, abermals als der Brandstifter bezüglich des Neef'schen Brandes. Heute leugnete er und will sich all der vorerwähnten Aeußerungen nicht erinnern. Die Geschworenen sprachen das Schuldig über ihn aus und der Gerichtshof verurteilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust.

Danzig, 15. Januar. Ein Schwindelgenie, das die Kolonisation des Ostens fördern wollte, stand heute in der Person des ehemaligen Kaufmanns und späteren Fabrikdirektors Peter Genter aus Berlin vor der Strafkammer. G., der nur Volksschulbildung genossen hat und 35 Jahre alt ist, hat eine abenteuerliche Laufbahn hinter sich. Er ist sogar mit fürstlichen Familien in Verbindung getreten, so mit dem Fürsten Raszwin. Auf schwindelhafter Unterlage gründete er in Berlin eine Darlehns- und Kautionsbank, die jedoch bald verkrachte, weil sie ohne jegliche Geldmittel, ausschließlich versucht G. sein Spiel als Romanhändler, bis er, angeblich durch Lesen von Schriften über die Kolonisation des Ostens angeregt, den Entschluß faßte, im Osten ein Rittergut anzukaufen. Er trat mit Herrn Riedel, dem Besitzer des Rittergutes Smoleng bei Br.-Stargard, das für 500 000 Mark veräußert war, in Verbindung. Die Anzahlung sollte 155 500 Mk. betragen. Man einigte sich jedoch auf eine geringere Anzahlung. Um sich das nötige Geld zu verschaffen, stellte er sich dem Kaufmann Dalitz in Danzig als früheren Rittergutsbesitzer vor und erzählte, daß er zur Uebernahme des Gutes Smoleng noch 17 000 Mk. bedürfe. Er zeigte gute Hypothekendokumente vor, die er angeblich von seiner Schwiegermutter erhalten hatte. Durch einen Beauftragten in Br.-Stargard ließ er ein mit der Unterschrift des dortigen Notars Kost versehenes Telegramm ausgeben, worin Dalitz zur Übergabe des Darlehens geraten wurde. Dieses Telegramm wurde für den Gauner zum Verhängnis. Die Strafkammer erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 9 Monate Gefängnis.

Nofenberg, 15. Januar. Das Reichsgericht hat am Dienstag, wie der „Elb-Bl.“ berichtet wird, den wegen fälschlicher Beleidigung am 14. August v. J. von der Strafkammer in Nofenberg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilten Arzt Dr. Fidor Kalenscher in Vischofswerder freigesprochen. Die 17jährige Dienstmagd Anna K. hatte sich von Kalenscher wegen eines angeblichen Ungehorsams unterjochen lassen. Nach Beendigung der Untersuchung, die ein negatives Ergebnis gehabt hatte, machte Kalenscher einen unflüchtigen Angriff auf das Mädchen, das sich dagegen sträubte. Das Mädchen erzählte den Vorfällen ihrer Mutter und beide stellten Strafantrag. Schließlich ließ sich die Mutter bereit finden, den Antrag zurückzunehmen, weil ihr Kalenscher 350 Mk. zahlte. Das Vormundschaftsgericht bestellte nun aber dem Mädchen einen Pfleger, und dieser erneuerte den Strafantrag. Das Gericht erachtete den Strafantrag für rechtsunwirksam und erkannte, wie oben angegeben, gegen Kalenscher auf 3 Monate Gefängnis. Bei der Verhandlung der Sache vor dem Reichsgericht beantragte der Reichsanwalt die Verurteilung der Revision. Der Richter siehe, wenn der Vater gestorben sei, die elterliche Gewalt zu. Das Vormundschaftsgericht habe die etwaige Gefahr, die dem Kinde durch Mißbrauch der elterlichen Gewalt drohe, durch die Bestellung eines Pflegers abzuwenden, der die elterliche Gewalt auszuüben habe. Das Reichsgericht entschied jedoch nicht in diesem Sinne. Es erkannte auf Aufhebung des Urteils und stellte das Verfahren als unzulässig ein. Zur Begründung wurde ausgeführt: Die Mutter konnte den Strafantrag rechtsunwirksam zurücknehmen, solange sie die gesetzliche Vertreterin der Tochter war. Danach konnte weder von ihr noch von ihrem Nachfolger in der Vormundschaft der Strafantrag erneuert werden. — Sonach hat es der Angeklagte Dr. Kalenscher einem glücklichen Zufall zu danken, daß er — leider — wegen des Sittlichkeitsdelikts lediglich mit einem Geldopfer von 350 Mk. davon gekommen ist.

Berlin, 16. Januar. Der Klempnergeselle Meyer, der am 23. November im Bankgeschäft vor Schwertfeger in der Friedrichstraße, unweit des Bahnhofs Friedrichstraße den allein im Geschäft anwesenden Bankbeamten Salzweibel zu ermorden

und die Baarbestände an Geld zu rauben versuchte, ist vom Schwurgericht wegen Raubmordverdacht zu 14 Jahren Zuchthaus und wegen verschiedener Diebstähle zusätzlich zu einem Jahr, zusammen zu 15 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und zehnjähriger Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt worden.

Bunte Chronik.

„Auf Wunsch.“ In dem Schaufenster eines Danziger Herrenartikelgeschäfts sah neulich jemand ein Plakat mit den Worten: „Auf Wunsch wird jeder Artikel aus dem Fenster genommen.“ Daneben lag, wie die dortigen „N. Nachr.“ erzählt, eine Halsbinde, gelbrota Grundfarbe mit grünen Punkten und pfaublauen Streifen. Der Mann sah sie lange an, endlich betrat er den Laden und erfuhr den Verkäufer, sie aus dem Fenster zu langen. Nach vielen Umständen und teilweiser Periorierung der Auslage wurde endlich die Halsbinde zutage gefördert. „Eigentlich ein bisschen auffallend“, sagte der Mann. „Ja, aber sehr apart“, erwiderte der Verkäufer. „Danke, Sie brauchen sie nicht zurückzugeben.“ „Sehr wohl, sonst noch etwas gefällig?“ und schon begann der Kommissar den Gegenstand in Seidenpapier einzuwickeln. „D, kaufen will ich die doch nicht!“ rief der Mann aus. „Sie haben doch im Schaufenster ein Plakat, das verkündet, daß auf Wunsch jeder Gegenstand aus dem Fenster genommen wird, und da dieses scheinliche Machwerk meinen ästhetischen Geschmack beleidigte, hat ich Sie, es herauszunehmen. Guten Morgen.“

Handelsnachrichten.

Warenumsatz. Danzig, 16. Januar. Weizen behauptet. Gehandelt ist inländischer rotbunt 723 Gr. 141 Mr., 756 und 759 Gr. 148 Mr., bunt 745 Gr. 149 Mr., hellbunt 745 Gr. 149 Mr., 761 Gr. 152 Mr., beiseit 766 Gr. 150 Mr., hochbunt 721 Gr. 145 Mr., 766 und 774 Gr. 154 Mr., weiß 764 und 765 Gr. 153 Mr., fein weiß 765 Gr. 154 Mr., 761 und 766 Gr. 155 Mr., 772 und 774 Gr. 156 Mr., russischer zum Transit rot — Mr. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 699 Gr. 125 Mr., 714 bis 760 Gr. 126 Mr., russischer zum Transit — Mr., polnischer zum Transit — Mr. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Weizen: Feiter. — Temperatur: — 2 Grad Reaumur. — Wind: Nordwest.

Magdeburg, 16. Januar. (Zweiter Bericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sad 9,05—9,35. Nachprodukte 75 Proz. ohne Sad 7,15—7,40. Schmelzer. Vrottaffinal, ohne Sad 29,82 1/2. Kraftzucker I. m. S. 29,57 1/2. Gem. Raffinade mit Sad 29,57 1/2. Gemahl. Mehlis I. mit Sad 20,07 1/2. — Roggenzucker 1, Produkt Transitio f. an Bord Hamburg per Januar 16,15 Gr., 16,35 Br., — bez., per Februar 16,25 Gr., 16,35 Br., — bez., per März 16,50 Gr., 16,55 Br., 16,50 Gr., — bez., per April 16,90 Gr., 17,10 Br., — bez., per Oktober — Dezember 17,90 Gr., 18,10 Br., — bez., — Schwächer.

Wodenumsatz 330 000 Zentner. Hamburg, 16. Januar. (Getreidebericht.) Weizen stetig, holländischer u. mecklenb. 148—150, Hard Winter Nr. 2 Jan.-Abladung 128,50. — Roggen ruhig, sibirischer, fest, 9 Rub 20/25 Jan.-Abladung 104,00, holländischer und mecklenb. 138—142. — Mais fest, 126—130, runder —. — Hafer fest. — Gerste fest. — Weizen loco 49,00. — Spiritus (unverändert) still, per Januar 12,50 Br., 12,00 Gr., per Januar-Februar 12,50 Br., 12,00 Gr., per Februar-März 12,50 Br., 12,00 Gr., per März-April 12,50 Br., 12,00 Gr. — Kaffee behauptet, Umas 2000 Sad. — Petroleum fest, Standard white loco 7,05. — Weizen: Raff.

Wien, 16. Januar. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Weizen loco 52,50, per Mai 50,50. — Weizen: Feiter. 7,74 Br., per Januar — Gr., — Br., per April 7,73 Gr., 7,74 Br., 6,90 Br., 6,70 Br. — Hafer per Januar — Gr., — Br., per April 6,18 Gr., 6,19 Br. — Mais per Januar — Gr., — Br., per Mai 5,82 Gr., 5,83 Br. — Rohrstraps 10,00 Gr., 10,50 Br., August 11,70 Gr., 11,80 Br. — Weizen: Raff.

Petersburg, 16. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco —. — Roggen per Januar 7,90—8,00. — Hafer loco —. — Weizen loco 15,00. — Talg loco 6,30. — Weizen: Raff. — Weizen behauptet, per Januar 22,05, per Februar 22,35, per März-April 22,55, per März-Juni 22,60. — Roggen ruhig, per Januar 16,50, per März-Juni 16,65. — Weizen behauptet, per Januar 29,05, per Februar 29,20, per März-April 29,40, per März-Juni 29,55. — Weizen träge, per Januar 54,00, per Februar 54,00, per März-April 54,75, per Mai-August 55,75. — Spiritus träge, per Januar 43,75, per Februar 44,25, per März-April 45,00, per September-Dezember 39,75. — Weizen: Raff.

Antwerpen, 16. Januar. (Getreidebericht.) Weizen stetig. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet. — Amsterdam, 16. Januar. (Getreidebericht.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine geschäftlos, per März —, per Mai —, — Weizen loco 25 1/2, per Mai 25, per Sept. Debr. 24 1/2. — London 16. Januar. An der Riste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

London, 16. Januar. (Schlußbericht.) Markt fest bei ziemlichem Geschäft.

Liverpool, 16. Januar. (Müllermarkt.) Weizen stramm, 1/2 Penny höher, Mehl 6 Pence höher, Mais american, mit 1/2 Penny niedriger bis 1/2 Penny höher. Wetter: Frost.

New-York, 15. Januar. (Baarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 8,90, do. für Lieferung per März 8,69, do. für Lieferung per Mai 8,77. Baumwollenpreis in New-Orleans 8 1/2. — Petroleum Stand white in New-York 8,30, do. in Philadelphia 8,25, do. refined (in Cases) 10,60, Credit Balances at Oil City 1,54. Schmalz Western Steam 10,85, do. Hohe u. Brothers 10,60. — Mais Tenberz 10,85, do. per Januar 59, per Mai 49 1/2, per Juli 48 1/2. Mather Winterweizen loco 81 1/2, Weizen per Januar —, do. per Mai 81 1/2, do. per Juli 79 1/2, do. per September —. Getreidefracht nach Liverpool 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5/4, do. Rio Nr. 7 per Februar 4,25, per April 4,45. — Weizen Spring Wheat clear 3,05—3,10. Zuder 3 3/8. Zinn 28,00—28,35. Kupfer 12,25. — Speck Chicago short clear 9,00—9,12. Vork per Mai 16,57 1/2.

New-York, 16. Januar. Weizen per Januar — D. — C. per Mai — D. 82 1/2 C.

Geldmarkt. Berlin, 16. Januar. Mit Ausnahme weniger bevorzugter Papiere, für irgend ein besonderes sachliches Interesse bestand, hielten sich die Umsätze im allgemeinen innerhalb enger Grenzen, da nichts vorlag, was eine nachhaltiger Wirkung auf das Geschäft oder auf die Kursentwicklung hätte ausüben können. Die Tendenz hatte auf den verschiedenen spekulativen Gebieten keinen übereinstimmenden Charakter. Nachdrücklich maßt.

Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditationen zwischen 218,90 und 218,60; Franzosen haben ca. 0,50 Prozent, Lombarden ca. 0,25 Prozent verloren.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditation 218,60—18 bez. Franzosen 148,50 bez. Lombarden 16,25 bez. Anatolier — bez. Ital. Rente — bez. Spanier 88,70—50 bez. 4 1/2 Proz. Chinesen 91,70—90 bez. Turlenloose 129,50—8,50 bez. Buenos-Aires 40,40 bez. Diskontokommandit 193,70—3 bez. Darmstäd. Bank 136,90—50 bez. Nationalb. 119,75—60 bez. Berliner Handelsgesellschaft 159,75—10—40 bez. Deutsche Bank 215,25 bis 14,60—75 bez. Dresdner Bank 148,50—8—8,10 bez. Russ. Bank — bez. Dortmund-Gronau — bez. Lübeck-Büchen — bez. Marienburg-Wlanfa 72,10 bez. Ostpr. Südbahn 79,60—80 bez. Gotthardbahn 182,10—81,90 bez. Transvaal 167,90—8,25 bez. Canada-Pacific 135,20—25 bis 5 bez. Prince Henri 100,30—25 bez. Große Berl. Straßenb. — bez. Hamburg-Amerika 101,50—10 bez. Norddeutscher Lloyd 96,50—10 bez. Dynamit-Trust — bez. 3 Prozent Reichsanleihe 91,40 bez. Meridional 137,25 bez. Mittelmeer 92,10 bez. — Teubenz: matter.

Frankfurt a. M., 16. Januar. (Effekten-Societät.) Oester. Kreditation 218,30, Franzosen 148,70, Lombarden 16,40, Gotthardbahn 182,50, Deutsche Bank 214,75, Diskontokommandit 193,00, Dresdner Bank 148,00, Berl. Handelsgesellschaft 159,50, Bodumer Gußstahl —, Gelsenkirchener 177,00, Harpener 176,25, Siberia 175,00, Laurahütte 217,90, Italienische Mittelmeerbahn 92,00, Ital. Meridionalbahn 137,10, Sünder 78,25, Turlenloose 129,00, Helios 9,20, Schaaffhausener Bankverein 121,40, Nationalbank 119,20. — Fest.

Wien, 16. Januar. Ungarische Kreditation 733,00, Oesterreichische Kreditation 692,00, Franzosen 693,00, Lombarden 59,50, Gotthardbahn 455,50, Oesterreichische Renten 101,10, Oesterreichische Kronenleihe 101,00, Ungarische Kronenleihe 98,95, Marknoten 117,16, Bankverein 460,00, Länderbank 399,50, Sünder, St. B. — Turlenloose 116,00, Brüder —, Alpine Montan 1393,50, 4 Proz. ungarische Goldrente 121,00, Tabakaktien —, Fest. Paris, 16. Januar. 3 Proz. Rente 100,00, Italiener 102,10, 3 Proz. Portugiesen 31,55, Spanier äußere Anleihe 88,05, 1 Proz. türk. Anleihe Gr. C. 32,95, do. Gr. D. 30,00, Turlenloose 126,50, Domanbank 598,00, Rio Tinto 1073, Suezkanalaktien 3857. — Fest.

Hände sind Visitenkarten. Eine seltene Hand ist unzweifelhaft ein grosser Vorzug, welchen zu besitzen alle Stände wetteifern. Wer die nach deutschem Reichspatent als Hüthner bereitete **Ray-Seife** dauernd gebraucht, wird bald die überraschende Wirkung, welche Ray-Seife auf die Schönheit und Feinheit der Haut ausübt, gewahrt werden. Ray-Seife ist für 50 Pf. p. Stück überall käuflich.

Berliner Börse, 16. Januar 1903.

| | | | | | |
|------------------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| Dtsch. Fonds u. Staats-Pap. | Sächsische. | Russ. Staats-Pap. | Deutsche Hypoth.-Pfdbr. | Bank-Aktien. | Consolidation. |
| D. Reichs-Anleihe 102,00 | Sächs. Altst. 88,70 | Russ. Staats-Pap. 98,80 | Anh. Dess. Pfdbr. 100,50 | Barm. Bankverein 121,75 | Dach. Gaslight 12,25 |
| do. 1890 102,00 | do. do. 88,70 | do. do. 98,80 | Berl. Hyp. Pfdbr. 100,50 | Berg. Märk. Bank 157,50 | do. Waff. u. Man. 201,50 |
| do. 1895 102,00 | Schl.-Hst. L. O. 103,00 | do. do. 98,80 | do. do. 100,50 | Berliner Bank 95,00 | Differ. Danneberg, fro. 207,00 |
| do. 1900 102,00 | West. Ind. 103,00 | do. do. 98,80 | Br. Hann. H.-B. 100,60 | do. do. 95,00 | Donnersmarck L. O. 72,00 |
| do. 1905 102,00 | West. rittsch. 99,50 | do. do. 98,80 | do. C. P. 1. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1910 102,00 | West. rittsch. 99,50 | do. do. 98,80 | do. C. P. 2. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1915 102,00 | Hannoversche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 3. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1920 102,00 | Hess.-Nassau. 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 4. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1925 102,00 | Kur.-u. Neum. 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 5. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1930 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 6. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1935 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 7. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1940 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 8. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1945 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 9. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1950 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 10. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1955 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 11. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1960 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 12. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1965 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 13. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1970 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 14. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1975 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 15. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1980 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 16. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1985 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 17. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1990 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 18. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 1995 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 19. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |
| do. 2000 102,00 | Pommersche 103,30 | do. do. 98,80 | do. C. P. 20. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 |

Umrechnungsätze: 1 Fr. 80 Pf. | Ost. 1 f. Gold. 2,00 | 1 Kr. 85 Pf. | 1 f. holl. 1,70 | 1 Kr. 1,12 | 1 Rbl. 2,16 | 1 Gd.-Rbl. 3,20 | 1 Doll. 4,30 | 1 Lestr. 20,40 | Disc. 24 | Lb. 5, Priv. 2 1/2

| | | | | |
|--------------------------------|-------------------------|--------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Deutsche Hypoth.-Pfdbr. | Bank-Aktien. | Consolidation. | Rommischer Aktien. | Telegraphische Wetterberichte. |
| Anh. Dess. Pfdbr. 100,50 | Barm. Bankverein 121,75 | Dach. Gaslight 12,25 | Bresl. Hütten 150,50 | Christiansund 780 |
| Berl. Hyp. Pfdbr. 100,50 | Berg. Märk. Bank 157,50 | do. Waff. u. Man. 201,50 | Bresl. Zucker 142,00 | Stagen 782 |
| do. do. 100,50 | Berliner Bank 95,00 | Differ. Danneberg, fro. 207,00 | Sächs. Gußst. 154,00 | Kopenhagen 781 |
| do. do. 100,50 | do. do. 95,00 | Donnersmarck L. O. 72,00 | Schles. Cement 159,25 | Stocholm 782 |
| Br. Hann. H.-B. 100,60 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schalke Gruben 353,25 | Opavahna 770 |
| do. C. P. 1. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Worm 778 |
| do. C. P. 2. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Nürnberg 780 |
| do. C. P. 3. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Schwedenwäde 781 |
| do. C. P. 4. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Neufahrwäde 781 |
| do. C. P. 5. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Memel 781 |
| do. C. P. 6. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Stettin 776 |
| do. C. P. 7. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Frankf. a. M. 761 |
| do. C. P. 8. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | München 774 |
| do. C. P. 9. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Nürnberg 780 |
| do. C. P. 10. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Berlin 780 |
| do. C. P. 11. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Sannover 779 |
| do. C. P. 12. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | Breslau 780 |
| do. C. P. 13. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 14. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 15. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 16. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 17. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 18. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 19. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |
| do. C. P. 20. 1870 83,20 | do. do. 95,00 | Dortm. Union L. O. 20,00 | Schles. Zinkhütten 348,00 | |

Lungenleiden. folie Erkrankungen des Halses u. der Nasenschleimhäute, auch Nierenkrankheiten, heile ich nach eigener, an mich selbst erprobter Methode. Bei Erfolglosigkeit würde ich ein event. gegälltes Sonorar zurückzahlen. C. Drescher, emer. Pfgr., Dresden (Schlesien).

Am 15. d. M. verschied nach kurzem Leiden
Herr Ober-Postsekretär
Wilhelm Bleich.
 Wir betrauern in dem Entschlafenen einen
 pflichttreuen Mitarbeiter und lieben Kollegen,
 dessen Andenken wir in Ehren halten werden.
 Bromberg, 16. Januar 1903.
 Namens der Beamten
 des Kaiserlichen Postamts.
 Gottschewsky, Postdirektor.

Die Beerdigung des
 verstorbenen Kameraden,
 früheren Vorstandsmitgliedes,
Oberpostsekretär
Herrn Wilhelm Bleich
 findet Montag, den 19. d. Mts.,
 nachm. 3 Uhr vom rauerhauze
 Mittelstraße 17 aus statt. (386)
 Um rege Beteiligung bittet
 Der Vorstand
 des Vereins „Eisernes Kreuz“.

Gefangunterricht
Constitutium
Käthe Roehl
 Mittelstr. 48 I L.

Gute Pension, monat. 40 M.,
 finden Schül. v. od. Schülerin zum
 1. 4. od. früher als d. 3. 1. in
 gebild. Fam. Off. u. S. 134 an
 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Danksagung.
 Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 und die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden, die uns
 bei der Beerdigung unseres teuren Sohnes und Bruders
Lothar
 zu teil wurden, sagen wir allen Freunden und
 Bekannten unseren **herzlichsten Dank.**
 Familie Weeber.

Vom 19. bis 26. Januar
 Grosser
Inventur-
Ausverkauf

- 83 cm breite Linons, etwas angestäubt, Meter zu M. 0,30
 - 132 cm breite federdicke rosa Einschütze, Meter zu M. 1,15
 - Angestäubte Leibwäsche
 - Kinderhemden, Stück von M. 0,20 an
 - Damenhemden, Stück schon zu M. 0,70
 - mit handgestickten Trägern zu 1,20
 - Trikot-Normalhemden u. Bein- kleider, etwas angestäubt, in guter Qualität zu M. 1,30
 - 25 Stück zurückgesetzte Abendmäntel zum Aussuchen!
 - 1 Partie M. 6,00
 - 1 Partie M. 10,00
 - Reiseplaids Stück zu M. 5,50
 - Kleiderstoff- und Blusenreste schon zu M. 0,65
- Nur 1 einmalig. Angebot.**
 Verbinde dieses mit dem Inventur-Ausverkauf,
Habe 1 Originalkiste
S. Fränkel'scher
Tisch- und Kaffeegedecke,
Servietten, Handtücher u. s. w.
 in 1/2, 1/3 und 1/4 Dtzd., die zu **Original-Fabrik-**
preisen verkauft werden und sich der billigen
 Preise und guten Qualitäten wegen vorzüglich zu
Braut-Ausstattungen eignen.

Kaufhaus
Moritz Meyersohn.
Bromberg
 Friedrichsplatz 28. Friedrichsplatz 28.

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt
Brombergs.

R. Basendowski,
 Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
 Fernspr. 532
 Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-
 Ausstattungen zu billigsten Preisen.
 Aufbahrungen * Leichen Transporte * Kranzwagen.
 Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen
 zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Plaesterer's
Winter-Kursus
 beginnt den (50)
Dienstag, d. 20. Januar 03.
 Zu Winter-Kursus ermäßigtes
 Honorar. — Anmeldungen
 Saugigerstraße 16 17, 1 Tr.

Ehren-Diplom
 für gute Leistungen.
 (gegründ. 1891. (gegründ. 1891.)

Privat-Handelsschule
 von (6)
A. Engelhardt,
 Bromberg, Bahnhofstr. 78.
Renommiertestes
Institut am Platze.
 Beginn neuer Kurse f. Damen
 am 2. Febr. cr. Bei genügl.
 Beteiligung bedeutend er-
 mäss. Honorar. Nach erl.
 Reife kostenl. Stellen-Nach-
 weis. Billiger Pensions-
 Nachw. f. Auswärtige.

Grabgitter
 Kunstschmiedearbeiten
Marmor Denkmäler
 compl. Erdbeegräbnisse
 in sauberer Ausführung
 offeriert billigst
Herm. Boettcher
 Bromberg
 Töpferstraße 13
 3 mal prim. m. d. gold. Med.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
 Verträgt der schwächste Magen,
 schon morgens früh.
Carl Gause.

+ Magerkeit. +
 Schöne volle Ad. verformen durch
 unkr. Diät, Kraftpulver, preis-
 gekrönt gold. Medaille Paris
 1900 u. Hamburg 1901, in
 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme.
 Streng reell, kein Schwindel
 Viele Dankschreiben. Pr. 13
 Markon mit Gebrauchsanweisung
 2 Mk. Postanweisung oder Nach-
 nahme excl. Porto. (96)
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
 Berlin 80, Königsgraben 78.

Sächsisches
ENGROS-LAGER
 9. Brückenstrasse 9.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau
 Von heute ab **Tricotagen** bedeutend unter
Wollwaren bisherigen Preisen

Sächsisches
ENGROS-LAGER
 9. Brückenstrasse 9.

Centralhaltestelle
 Telegr.-Adr.: Tapetenhaus Bromberg.
 der Strassenbahn
 Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft und
 eines geschätzten Publikums Brombergs und Umgegend
 eröffnete ich am 5. Januar
Theaterplatz No. 3
 vis-à-vis dem Stadttheater
eine Filiale,
 in welcher stets ein Muster- und Verkaufslager aller
Neuheiten der Tapetenbranche,
 von den einfachsten bis zu den feinsten Genres und in
 jeder nur denkbaren Preislage unterhalten werde.
 Gleichzeitig führe ich als Spezialität
Linoleum, Linerusta, Wachs-
tuche und Stoff-Läufer
 in allen Webarten, in Velvet, Brüssel, Tapestry, Cocos etc. etc.
 Indem ich meiner werthgeschätzten Kundschaft bei
 dieser Gelegenheit für das mir während des Bestehens
 meines Geschäfts entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst
 danke, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen
 gütigst übertragen zu wollen und zeichne (280)
 mit aller Hochachtung
Bromberger Tapeten-Versand-Haus
Val. Minge.
 Hauptlager u. Contor Schleinitzstr. 15.
 Fernsprecher No. 224.
 Reichsbank Giro-Konto.

Wichert's
Fest-Säle.
 Sonntag, den 18. Januar 1903:
Großes
Bockbierfest !!!
 mit
 verschied. Ueberraschungen.


Streich-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des
 Kaiser-Regiments Nr. 34, unter
 Leitung des Stabskapellmeisters Herrn
 A. Bils. (392)
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.
 Nach dem **Familienkränzchen.**
 Konzert: **Papierschnitten und Anall-**
erbsen sind am Buffet, **Bockbier-**
fappen an der Kasse zu haben.

Concordia.
 Gute Sonntag-
 Vollständig neues,
 sensationelles
Spezialitätenprogramm.
 Anfang 8 Uhr.
 Sonntags Anfang 7 Uhr

Stadt-Theater.
 Sonntag, den 18. Januar.
 Nachm. 3 1/4 Uhr:
 Vorstellung zu klein. Preisen.
 (zum letzten Male)
Der Kellermeister.
 Operette in 3 Akten von Carl
 Zeller.
 Abends 7 Uhr:
 (zum letzten Male)
Ein Sommer-nachtstraum.
 Lustspiel in 5 Akten von W. Sch. Le.
 spere. Musik von Felix Mendels-
 sohn-Bartholdy.
 Montag, den 19. Januar:
Die lieben Feinde.
 Lustspiel in 3 Akten von Hugo
 Lindner.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt
 Vorzögl. im Solbad Inowrazlaw. Mäßige
 Einrichtungen. Preise.
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron.
 Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Sine cura.
 Am 7. Februar, abds. 8 Uhr
 findet
 im Dickmann'schen Saale
 das
Wintervergnügen
 verbunden mit der Feier des
 Geburtstages Sr. Majestät
 des Kaisers statt.
 Eintrittskarten für einzuführende
 Gäste sind beim Schriftführer Hrn.
 Kuhn, Bahnhofstr. 5 zu h. be.

Emma Dumas
 Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
 empfiehlt
Trauerhüte
 in grosser Auswahl zu soliden Preisen.
 Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Wolski's Etablissement
 Schrötteredorf.
 born. Kufel.
 Sonntag, den 18. Januar 1903
 nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:
Kaffeekonzert
 abends:
Familienkränzchen
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
 C. Wolski.

Verantwortlich für den politischen
 Theil **L. Gollasch**, für Lokales,
 Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
 Konzertberichte, Literatur etc. **Karl**
Endisch, für die Handelsnach-
 richten, Anzeigen und Redaktionen
L. Barchow, sämtl. in Bromberg.
 Rotationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grenwald in Bromberg.

Privat-Handelsschule
 Paul Westphal, Inh. Hugo Schellmer
 Bromberg
 Wilhelmstrasse 56.
 Aeltestes und renommiertes
 Institut am Platze.
 Gegr. 1881. Gegr. 1881.
 Medaille
Lehrfächer: Buchführung
 Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz
 Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine, Einrichtung
 von Geschäftsbüchern, Bücherabschlüsse, Bilanzen, Bücher-
 revisionen etc. etc.
 Anmeldung täglich. Pension für Auswärtige im Hause.
 Kostenloser Stellennachweis.

Mein Atelier mit Schule für Weisnäherer befindet sich
Friedrichstraße 64 (Wenzel's Drogerie).
 Am 10. neuer Schülerinnen nehme entgegen. Frau Hasse.

Stenographie-Unterricht.
 System Stolze-Schrey.
 Der erste diesjährige Kursus
 beginnt Ende Januar. Mel-
 dungen werden angenommen im
 Restaurant Schumann, Neue
 Pfarrstraße 7-8, und von Herrn
 Lehrer Krüger, Kaiserstrasse 9.
 Der Vorstand des Sten.-Vereins.

Tanzlehr-Institut
 von
Ballmeister L. Wittig.
 Am Dienstag, 20. Jan. 1903
 beginnt mein
Winter-Tanzkursus
 bei ermäßigtem Honorar.
 Anmeld. zu den Sonntagskursen
 sowie zu d. neuen Sonntagskursen
 nehme entgegen. Privatunterricht
 in allen Tänzen ertheile zu jeder
 Zeit. Ballmeister L. Wittig.
 (45) Scheinstraße 1.

**1. Bromberger
 Handelslehr-Institut**
 von
J. Madajewski
 lehrt nach bewährtester Methode
 in kürzester Frist mit Garantie
 des Erfolges:
 Einf., dopp., ital. Buchführung,
 deutsche, englische und französische
 Handelskorrespondenz,
 Stenographie, Maschinenschreiben,
 Wechsellehre, Rechnen,
 Schönschreiben,
 überhaupt alle kaufm. Wissenschaft.
 Gebr. Kurse f. Damen u. Herren.
 Unentgeltlicher Stellennachweis
 nach erlangter Reife.
 Hunderte von Anerkennungen.
 Prospekte gratis und franko.
 Eintritt jederzeit.
 Gegr. 1892.

Pianos kreuz., v. 380 M.,
 o. Anzahl. 15 M.
 mon. franco. 4wöch. Probos.
 M Horw tz, Ber In, Neanderstr. 16.

**Original
 Frische
 Oefen**
 empfehlen (30)
Fielitz & Meckel.

**Regulateure,
 Wand- und Weckeruhren,
 Tischuhren, Ketten, Uhrentüren,
 Musikwerke, Automaten,
 Grammophone.**
 Zithern, Harmonikas, Bierfrüge
 mit Musik, Photographie-Alboms
 mit u. ohne Musik, Ganzlegen mit
 und ohne Musik.
Kinderwagen, Nähmaschinen
 Damen- und Herrenstoffe, Teppiche,
 Läuferstoffe, Portieren, Tischdecken,
 Teppiche, Gard., Gardienenstang,
 Spiegel, Bilder u. s. w.
 liefern auf Tausende, mit. sonstigen
 Bedingungen per Kassa billigt.
H. Kaatz Sub. J. Gnossa,
 Potenerstr. 23.
 Uhren- u. Musikwerk-Reparatur-
 Werkstatt im Ganzen,
 Einrahmungen v. Bildern
 u. s. w. gut u. billig. (462)

Melasse
 zu Futterzwecken
 hat billig abzugeben (144)
Zuckerfabrik Zinn.
Pferdebundung
 zur Vermeidung Abnahr geschieht (62)
 A. Bungeoth, Götzel, Gr. Parfelerstr.

Für Lungenkranke
 ist d. Aufenthalt im Hochgebirge
 von sicherer Heilwirkung. Näh.:
Pension Moritz Ragoz,
 Davosdorf, Schweiz.

Kleiderstoffe,
 schwarz u. farb. feine Wolle,
 Haus- u. Wirtschaftsstoffe
 in Halbwoollenen Stoffen.
Gutnähte Wäsche
 u. Stoffe dazu als Leinen,
 Linonze, Tisch- u. Handtücher
 Staubdecke, Uml., Schürzen

Gänsefedern,
 frischgerissen u. bestgeeignet
 zu ermäßig. Preis v. 1.50 an.
 Fed. 3.3.00 folt, fest nur 2.50
 Dämmen v. 2.40 - 7.50, Leichte
 verfe. 3. Wäsche u. 6.00
 Dämmige Entenfed. nur 1 M.
Fertige Betten.
 Ein besserer Stand zu 13 M. ist
 schlechter zu 12 M. voranz. eben.
 Gut ist 1 Stand 3 17-22 u.
 Vorz. solcher zu 27-34.00.

Obige Betten werden vor-
 rätig gefüllt, neuere vor den
 Damen, denen meine Einrichtung
 ermöglicht zu sehen, welche
 Feder in ihr Bett kommt,
 ohne selbst zu befürchten. Das
 ist Damen fast nirgends mög-
 lich.
Einschlitt Bezüge
 Laten sind genügt vorrätig.
Gardinen
 Tischbed., Schloß, Stepp- u.
 Pferd decken Getreidefäde.
Carl Kurtz
 Köch. Habart, Hofenerstr. 32.

Contobücher
 billig bei
S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.

**Bestes
 Bromberg.
 Masken-
 Geschäft**
Rosa Dachs,
 Bahnhofstr. Nr. 15.

Eleg. Damenmasken 3 ver-
 schied. in der Art. Gartenb. part. I.
Eleg. Damen-Maskenkostüm
 zu verl. Kornmarktstr. 5.
1 Damen-Maskenanzug bill.
 zu verl. Schl. Grunstr. 13, Hof.

Bilder-Leisten
 billig im (56)
Konkurswaren - Ausverkauf
 19. Friedrichstr. 19.

1 geb. Billard
 mit allem Zub. für billig zu ver-
 kaufen. Abschlag gekattelt.
O. Lehning, Kornmarktstr. 2.

**Ein Koerting'schen
 Gasmotor,**
 zweifach, verkauft billig (61)
Julius Nast, Maschinenfabrik,
 Thorerstrasse 56.

2 St. geb. Flügel und ein
 gut erhalt. Thürmer. **Pianino**
 (68) u. s. w. bill. zu verl. erhalt.
Müller's Piano-Magazin.

Lebensglück
 hängt oft von einem schönen
 Gesicht ab. Gegen Sommer-
 sprossen, rote Flecken, Finnen,
 spröde Haut u. Hautausschläge
 aller Art. gebrauchen Sie mit
 Erfolg die

Lana-Seife
 von Hahn & Hasselbach, Dresden
 a St. 50 Pf. in d. Drogerien
Carl Schmidt, Elisabethmarkt
 und Danzigerstrasse.
Dr. Wenzel, Friedrichstr. 64.
Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3
 und Rinkauerstr. 1.
Carl Grosse Nachf.
Arthur Grey, Danzigerstrasse.
Adler-Drog., Johannisstrasse 1.
Hugo Gundlach, (32)
Wih. Heydemann, Danzigerstr. 7.
Arth. Willmann.
H. J. Gamm, Seifenf.
Hedwig Kaffler, Park-Hdlg.
Erich Noak, Germ.-Drog.
Erwin Assmuss, Danzigerstr. 37.
 Ecke Moltkestr.
Schleusenau: Apoth. Dr. L. Tonn.
Nakel: Adolf Sturzel. - Zahn:
 Tulaziewicz & Mroczkiewicz.

Singer Nähmaschinen
 für Familiengebrauch und gewerbliche Näharbeit jeder Art.
 Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!
 Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in moderner Kunststicker.
 Separates Unterrichts-Zimmer. (491)

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
 Bromberg, 7. Bärenstraße 7.

Zur gefl. Beachtung! Die echten Singer Nähmaschinen sind
 nur in unsern eigenen Geschäften er-
 hältlich. Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“
 angebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut,
 welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Con-
 struction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Melasse-Torfmehlfutter
 mit 36-40% Zucker ist das beste Viehfutter für Pferde zur
 Verhütung von Kolik und anderen Krankheiten. Erhöhte
 Arbeitsleistung, langsamere Abnutzung, schmerzlos Aus-
 scheiden der Excre. Keine schlechten Gerüche! Große Ersparnis, weil gleiches Quantum
 Futter fortgelassen wird. Eingeführt in den Kaiserl. Marställen. In der Unterleitung zur Fütterung
 der „Deutscher“ vom Preuss. Kriegsministerium empfohlen. Jahresumsatz 300000 Stück über
 eine Million Centner. Preis pro Sad. 1 1/2 Ctr. M. 4.50 ab Lager, M. 4.95 frei Haus incl. Sad.
Otto Hansel, Mittelstraße 2. Fernsprecher 518.

Franz Krüger
 Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
 Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
 in
 allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 in grösster Auswahl
 in nur gediegener Arbeit zu anerkannt
 billigsten Preisen.
Teppiche, Portiären
 etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch
Sachverständige.

**R. WOLF MAGDEBURG-
 BUCKAU.**
 Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
 mit ausziehbarem Röhrenkessel
 von 4-300 Pferdekraft,
 - dauerhafteste, zuverlässigste -
 Betriebsmaschinen
 für Industrie und
 Landwirtschaft.
 Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
 Filiale in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 87.

Gute Kapitalsanlage. - Großer Gewinn.
 Interessenten zur Übernahme der Fabrikation von Reising's
 vielfach patentierter und mit goldener Medaille prämiirten Sattel-
 fahrrädern, mit Dopp. Fedr., aus Zement u. Sand, gefügt. Kautsch.
 Bodenmatten. Alle Maschinen u. zc. für Zementwarenfabrik liefert
Ludwig Nicol, Wünnchen. Vertreter bei hoh. Prob. gefügt

Concert-Zugharmonikas,
 120 versch. Nummern, eleg. Musikst., edelste
 Klangfülle, solide, dauerh. Arbeit, Zithern in
 großer Auswahl, Violinen, Flöten, Dreh-
 orgeln, Polypophon, u. billigt. bis theuersten
Ernst Hess, Klingenthal i. Sa.
 befreundeter, mehrfach prämi. Harmonika-
 Fabr. Prachtatal. über 1000 versch. Numm.
 enthält, mit viel. unentgeltl. eingegangenen
 Dank- u. Anerkennungschr. um. u. portofr.

Bitte zu beachten!
 In einigen Tagen treffen meine Fahr. - Mob. 1903 ein.
 Um Raum zu schaffen, verkaufe
Nähmaschinen und Waschmaschinen
 zu äußerst billigen Preisen aus. Teilzahl. gestattet.
Erich Krahn, Kornmarkt. Ecke Kaiserstr.

**Milchkuranstalt
 Hohenzollern**
 Telephone Nr. 64. Bromberg-Bleichfelde Telephone
 Nr. 642
 verbunden mit der
hygienischen Milchtrinkhalle
 in Bromberg, Elisabethmarkt 1
 Telephone Nr. 641

Kindermilch
 (Vorzugsmilch) (50)
 nach strengsten ärztlichen Vorschriften,
 Eigene Stallungen in Bleichfelde. - Trockenfütterung.
 Tuberkulin-Impfung. - Beständige thierärztliche Kontrolle.
Preise:
 Vorzugsmilch (Kindermilch) 1/2 Liter 0,85 frei Wohnung
 plombirte Flaschen (roth Etiquette)
 Desgleichen 1/2 Liter 0,20 do.
 Vollmilch in Flaschen (gelb Etiqu.) 1/2 Liter 0,20 do.
 Desgleichen 1/2 Liter 0,10 do.
 In unseren Kannen von 2 Liter 18 Pfg. p. Liter frei Haus.
 In der Trinkhalle (über die Strasse) 16 Pfg. p. Liter.
 Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass
 die Vollmilch ebenfalls von eigenen Kühen von unserer
 Bleichfelder Stallung stammt.

Pachtmilch führen wir nicht.
Photographisches Atelier Th. Joop
 Inhaber: Nawrotzki & Wehrm
 Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.
Anfertigung
 von Photographien jeder Art
 zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
 Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
 Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Linoleum
 Special-
 Teppiche, Läufer.
 Inlaid-
 Teppiche
 Muster
 durch und
 durchgehend.
 Abtheilung.
 Vorlagen.
 Glatte Waare
 in allen Farben.
**Treppen-
 schienen.**
Ernst Schmidt, Bromberg, Bahnhofstr. 93.

H. Röhr, Danzigerstr. 4
 Größtes
 Herren-, Damen- und
 Kinder-Schuhwarenlager
 in allen Neuheiten der Saison
 zu den billigsten Preisen.
 Bestellungen nach Maß und Reparaturen
 in allen nur erdenklichen Arten
 werden unter meiner persönlichen Leitung gut und billigst
 ausgeführt. (494)
H. Röhr, Danzigerstrasse 4.

Cementbeton-Platten
 für Fußsteige
 unter 250000 kg. Druck hergestellt
 empfiehlt
Cementwarenfabrik
Windschild & Langelott
 (254) Bromberg, Bleichfelde.

**Feinsten
 Speisehonig**
 „Melin“
 pro Pfund 55 Pfg.
 Bienenverkäufer Abatt.
Erwin Assmuss
Berolina-Drogerie
 Danzigerstrasse Nr. 37.

ff. Tafelbutter
 à Pfd. 1,10 M.
gute Landbutter
 à Pfd. 0,90 - 1,00 M.
 zu haben bei **Milanowski,**
 (54) Elisabethstraße 21
 und Bahnhofstraße 17.

**Das größte und
 billigste Brot**
 in bekannter Güte liefert
Dampf-Bäckerei
 4/5 Gammstraße 4/5
 frei Haus, durch ihre Ver-
 kaufswagen, Lad. u. sonstige
 durch Plakate gekennzeichneten
 Verkaufsstellen

**Original
 Reichel
 ESSENZEN**
 MARKE LICHTHERZ
 SIND DIE
 BESTEN

Sehr Speisekartoffeln
 gute Speisekartoffeln
 sind zu haben **Bahnhofstr. 63.**

Verantwortlich für den politischen
 Theil **L. Gollasch,** für Lokales,
 Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
 Kongressberichte, Literatur u. **Carl**
Gendisch, für die Handelsnach-
 richten, Anzeigen und Reklamen
L. Jarnow, sämtl. in Bromberg.
 Notationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

**mein überroffenes
 Westfälisches
 Schwarzbrot.**
 Offeriere (143)
Pr. Stargarder Brotsfabrik.

**Oraceln, Harmonium und
 Klaviere** stimmen u. repar. dauerh.
Franz Kroll,
 Zentralfabrikanten, Danzigerstr. 56.
Reizende Neuheiten
 in
Sammet u. Seide
 zu Hülsen,
Tuchreste
 zu Handarbeiten,
 sowie
vorzügliche Cheviots
 offerirt billigt
Bertha Hartwig,
 Tuch- und Rest- u. Geschäft,
 Danzigerstr. 47a,
 gegenüber G. H. S. u. m.

Die billigsten und besten
Bierapparate
 kauft man immer noch bei
Joh. Janke - Bromberg.
 Letzte Fabrik in Polen u.
 Westpr. G. gründet 1865.
 Cataloge gratis und franco.
 Großes Lager fertiger
 Apparate. (255)
Blutspindung **Niemann,**
 Hamburg, Neu-
 marktstr. 26. Aufbewahren. (114)